

25 Jahre Erntedankgottesdienst

Andrea Klee

Farbenfroh miteinander DANKE sagen! Was eignet sich dazu besser, als im frühen Herbst einen Erntedankgottesdienst zu feiern? Dieses Jahr hatten wir Bäuerinnen ein Jubiläum. Seit 25 Jahren dürfen wir diesen speziellen Gottesdienst gestalten. Viele Themen aus dem Alltag inspirierten uns immer wieder neu, die Kirche mit all den Gaben aus der Natur zu schmücken und ein Thema für den Gottesdienst auszuwählen.



Der Alltag als Bäuerinnen, Frauen und Familienfrauen ist so abwechslungsreich wie die Natur, darum gehen uns die Ideen für Gestaltung und Texte auch nie aus. Es ist uns wichtig, in diesem Gottesdienst eine Bot-

schaft weiterzugeben und Danke zu sagen für die wunderbare Schöpfung.



Die Vorgehensweise blieb eigentlich immer gleich. Ein Thema wurde gemeinsam bestimmt. Welche Gedanken wollen wir einbringen und wie sind sie gestalterisch umzusetzen? Einen Termin in der hektischen Sommerzeit zu finden, um das Ganze zu vertiefen, war oft nicht so einfach. Aber meistens wurde zu Hause schon nach geeignetem Material gesucht und so sind diese Abende nicht endlos lang geworden und zum Abschluss gab es immer ein feines Dessert aus Andreas Küche.

Für einen schönen Erntedankgottesdienst brauchte es Fürbitten, Vergebungsbitten,

Geschichten, Rollenspiele, Gebete, die zusammengetragen oder extra für diesen Anlass geschrieben wurden.

Andrea Klee übernahm die Aufgabe, dem losen Gerüst von Texten und Ideen Leben einzuhauchen. In ihrem Vorschlag zum Gottesdienst war sie immer darauf bedacht, dass alle unsere Gedanken enthalten sind.

Das gemeinsame Einrichten am Samstagnachmittag war immer eine Überraschung. Meistens machten wir nicht ab, wer was bringt. Jede Frau nahm einfach das mit, was sie gerade hatte. So wurden wir jeweils selber überrascht wie viel - trotz nicht immer idealen Wetterbedingungen - zusammengekommen ist.



Es freute uns Frauen auch sehr, dass wir jedes Jahr ein Jodelchörli begrüßen durften. Dieses gab den festlichen Rahmen dazu. Unser Pfarrer Johann Kühnis fand immer die richtigen Worte, aus all unseren Ideen und Texten einen Gottesdienst zu gestalten, der Herz, Ohren und Augen erfreute.

Falls wir nun jemanden «gluschtig» gemacht haben mitzuhelfen, sei es beim Texten oder dem Gestalten mit Naturalien, ist diese Person herzlich eingeladen mitzumachen! Denn auch viele Nichtbäuerinnen haben prächtige Gärten!



Mitteilungen des Bezirksrates

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

Beiträge

An die denkmalpflegerisch bedingten Mehrkosten beim Frauenkloster St. Ottilia sind für Reparaturen beim Eingang zur Kirche CHF 875.00 und CHF 3'063.00 an die Orgelrenovation als Bezirksbeiträge gesprochen worden.

An eine Gebäudesanierung eines unter Schutz stehenden Gebäudes an der Feggstrasse 22 sind CHF 5'775.00 gesprochen worden.

Letztlich ist ebenfalls ein Bezirksbeitrag über CHF 4'070.35 an die Mehrkosten eines Schindelschirms im Bürki 4 zugesichert worden.

Der Appenzeller Verlag startet im kommenden Frühjahr eine neue Schriftenreihe «Quellfassung», zur Geschichte und Kultur in Obereg. Band 1 widmet sich der Geschichte von Pfarrei und Schule Obereg. Initiiert wurde das Projekt durch David Aragai, unter tatkräftiger Mitarbeit von Ramona Breu.

Mit diesem Projekt können, als Ergänzung zum Geschichtsbuch, bekannte oder unbekannte Quellen zugänglich gemacht – oder eben «gefasst» werden.

Der Bezirksrat begrüsst das Projekt und unterstützt dieses mit einem Druckkostenbeitrag von CHF 1'000.00.

Wirtebewilligungen

- Feldschützen Obereg, Eidg. Feldschieseren, 27. und 28. August 2021

Personelle Veränderungen bei der Bezirksverwaltung

Frau Anna Oetiker hat das Qualifikationsverfahren erfolgreich durchlaufen, wozu wir ihr herzlich gratulieren, und durfte den Eidg. Fähigkeitsausweis als Kauffrau entgegennehmen.

Am 01. August 2021 hat Frau Jessica Hug die Ausbildung zur Kauffrau begonnen; wir wünschen ihr bereits jetzt eine erfolgreiche Lehre und begrüssen sie in diesem Sinne bei der Bezirksverwaltung.

Frau Tanja Locher sieht Mutterfreuden entgegen – wir freuen uns für Sie!

Sie wird nach dem Mutterschaftsurlaub weiterhin in einem Teilpensum für die Bezirksverwaltung tätig sein. Das frei werdende Pensum wird in diesen Tagen ausgeschrieben. Dieses berücksichtigt zusätzlich ein Teilpensum zur Unterstützung des Bezirksrates in administrativen Belangen.

Tageskarte Gemeinde

Die Nachfrage nach den Karten war, über die letzten Jahre hinweg, sehr unterschiedlich, tendenziell aber rückläufig – und dies

ohne Berücksichtigung des letzten Jahres (Corona).

Obwohl sich der Verkauf der Karten defizitär entwickelt hat, bleibt das Angebot von Tageskarten vorläufig weiterbestehen. Dem Bedürfnis entsprechend wird das tägliche Angebot allerdings, ab Dezember 2021; auf zwei statt wie bisher drei Karten redimensioniert.

Baubewilligungen

Von der Erteilung der nachfolgenden Baubewilligungen hat der Bezirksrat Kenntnis genommen:

- Elsener Claudia, Rutlengasse 8a, 9413 Obereg: Abbruch und Wiederaufbau Balkon, Neuerstellung Wintergarten, Verglasung Hauseingang

- Breu Daniel und Esther, Fallbachstrasse 6, 9413 Obereg: Anschluss an Fernwärmenetz

- Rechsteiner Karl, Juggenstrasse 4, 9413 Obereg: Landwirtschaftlicher Lager- und Umschlagplatz (nachträgliches Baugesuch)

- Eisenhut Andreas, Blatten 9, 9413 Obereg: Photovoltaikanlage an Fassade

- Horsch Hans Peter, Dorfstrasse 24, 9413 Obereg: Fassadensanierung mit Rückbau vorgelagerter Treppe und Anbau

- Wasserversorgung Obereg, Dorfstrasse 17, 9413 Obereg: Sanierung Trinkwasserleitung Sönderli

- Stark Hans, Kirchplatz 6, 9413 Obereg: Anschluss an Fernwärmenetz

- Sonderegger Ramon, Sonnenhügel 14, 9411 Schachen b. Reute: energetische Fassadensanierung, Vergrösserung Balkon und Windfang/Eingangsbereich, Ersatz Garagator

- Dietsche Stefan, Schulstrasse 2, 9451 Kriesern: Innensanierung, Fassadenänderung, Einbau Dachfenster, Sondereggerstrasse 2

- Dietsche Stefan, Schulstrasse 2, 9451 Kriesern: Neuinstallation Luft- / Wasserwärmepumpe, Sondereggerstrasse 2

- Klee Schuh und Textil AG, Feldlistrasse 12, 9413 Obereg: Photovoltaikanlage an Fassade

- Feldschützen Obereg, Unterdorfstrasse 12a, 9413 Obereg: Photovoltaikanlage, aufdach, parallel zum Träger, Ackerstrasse 4

- Becker Mike, Marktgasse 2, 9450 Altstätten: Sanierung EFH, Erweiterung Wintergarten und Balkon, Aufschüttung, Stützmauer, Berneckerstrasse 2

- Becker Mike, Marktgasse 2, 9450 Altstätten: Neuinstallation Luft- / Wasserwärmepumpe, Berneckerstrasse 2

- Flurgenossenschaft Reute-Hof-Strick, Langen 741, 9411 Reute: Belagssanierung Flurstrasse Reute-Hof-Strick

- Roncoroni Rico, St. Antonstrasse 28, 9413 Obereg: Thermische Solaranlage, aufdach

- Bürki Johannes, Haggenstrasse 14, 9413 Obereg: Neuerstellung Remise, Abbruch und Neubau Mistplatte

- Gantenbein Christian, Hofstrasse 18, 9413

Obereg: Abbruch und Wiederaufbau Geräteschopf Geb. 855, Hofstrasse 20

- Klee Schuh und Textil AG, Feldlistrasse 12, 9413 Obereg: Photovoltaikanlage, aufdach, parallel zum Träger

- Haueter Martin und Christine, Ruppenstrasse 3, 9413 Obereg: Fassadensanierung, Aufstockung Treppenhaus, Einbau Dachgaube

- Blatter Bernhard und Silvia, Sonnenstrasse 6, 9413 Obereg: Terrassenüberdachung

- Hohl AG Obereg, Rutlenstrasse 12, 9413 Obereg: Neubau Schnitzelbunker, Fahrzeugwaage (Projektänderung), Rutlenstrasse 22

- Hohl AG Obereg, Rutlenstrasse 12, 9413 Obereg: Neuinstallation Kaminanlage/Schnitzelheizung (Projektänderung), Rutlenstr. 22

- Tinner Max und Nevenka, Obere Kapfstrasse 4, 9450 Lüchingen: Neuinstallation Luft- / Wasserwärmepumpe

- Breu Veronika, St. Antonstrasse 39, 9413 Obereg: Photovoltaikanlage, aufdach, parallel zum Träger

- Reinli Karl, Boden 2, 9450 Lüchingen: Dachsanierung, Boden 3

- Gorzenski Charles und Magdalena, Wiesstrasse 37, 9413 Obereg: Neuerstellung Whirlpool

- Ott Philippe und Erika, Feggstrasse 22, 9413 Obereg: Photovoltaikanlage und thermische Sonnenkollektoranlage, indach

- Reinli Karl, Boden 2, 9450 Lüchingen: Photovoltaikanlage, aufdach, parallel zum Träger, Boden 3

- Reinli Karl, Boden 2, 9450 Lüchingen: Erdsondenbohrung, Boden 3

- Kuster Bruno und Erika, Sondereggerstrasse 12, 9413 Obereg: Photovoltaikanlage, aufdach, parallel zum Träger

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Boost Stefan, Feldlipark 2; Erb Niklaus, Dorfstrasse 13; Makhsousi Behdad, Najenstrasse 27; Schwalm Larissa, Kellenbergstrasse 34; Winteler Roland, Rutlenstrasse 9; Lutz Manuela, Wies 3; Vaterlaus Ruth, Wies 3; Sägesser Erwin, Dorfstrasse 26a; Sutter Adelheid, Dorfstrasse 26a; Schneider Ursula, Rutlenstrasse 1; Kreyden Susanne, Schwellmühlestrasse 4; Nussbaumer Pius, Wiesweg 1; Rozsa Timea, Feggstrasse 32; Bartholet Janine, Wiesstrasse 2a; Sonderegger Ramon, Feldlistrasse 9; Klee Marina, Kleestrasse 14; Rohner Stephanie, mit Schläpfer Lena, Tanja und Sven, Wies 1; Zellweger Anica, Feldlistrasse 9; Bischof Yasmin, Winkel 2; Waltner Nina, Rutlenstrasse 12; Lanska Lucie, mit Lara, Ebenaustrasse 15; Rosella Francesca, Feldlipark 2; Dobson Nina, Kleestrasse 2; Heeb Claudia, Kleestrasse 2; Klopfenstein Therese, Rutlenstrasse 1.

Abmeldungen: Blanke Cornelia und Guido, Walzenhauserstrasse 2; Gähler Ramona, Ebenaustrasse 15; Achmüller René, Dorfstrasse 16; Breu Aldijana mit Sara, Feldlipark

3; Geiger Hansjörg und Susann, Eschenmoosstrasse 45; Geiger Dominik, Eschenmoosstrasse 45; Kosicki Alira und Gabriele, mit Venice, Dorfstrasse 1; Follath Benjamin, Feldlistrasse 29; Müller Reto, Eschenmoosstrasse 75; Germann Natascha, Dorfstrasse 26; Ambühl Daniel, Dorfstrasse 1; Salvador Daniel und Costantina, Gigershusstrasse 4; Bischofberger Patrick, Hofstrasse 15; Bischofberger Kurt, Katzenmoos 4; Eppenberger Heidi, Torfneststrasse 3; Neff Martina, Kellenbergstrasse 35; Räss Aline, Obereggerstrasse 16; Scherer Pamela, Ebenaurstrasse 15; Egli Adelheid und Ronny, Rutlenstrasse 10; Urech Benjamin und Marlise, Hagenstrasse 5; Bernard Eric und Rosie, mit Jason, Alina und Theo, Hagenstrasse 3; Makhsousi Behdad, Najenstrasse 27; Federer Ailana, Schwellmühlestrasse 5; Laich Raphaela, Schwellmühlestrasse 5.

Rücktritt von Hannes Bruderer als Grossrat

Herr Hannes Bruderer hat sich entschlossen, auf Ende des Amtsjahres 2021/2022 sein Mandat als Grossrat abzugeben. Hannes Bruderer ist 2014, zwei Jahre nach seiner Wahl zum Bezirkshauptmann, in den Grossen Rat gewählt worden. Er vertritt dort den Bezirk OberegG in der Kommission für Wirtschaft.

Die Verdankung und Würdigung erfolgt an der übernächsten Orientierungsversammlung vom 21. April 2022.

Budget 2022

Bei einem konsolidierten Gesamtertrag von rund 9,415 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von rund 9,361 Millionen Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von rund CHF 54'000.

Die Rechnung «Zweckverband Feuerwehr OberegG-Reute» erwartet einen Aufwandüberschuss für den Bezirk OberegG von CHF 11'850, die Spezialfinanzierung der «Gebäudeassekuranz OberegG» einen Ertragsüberschuss von CHF 136'800 und die «Wasserversorgung OberegG» einen Aufwandüberschuss von CHF 116'700.

Bei gesamthaften Abschreibungen von CHF 683'100, dem erwähnten Ertragsüberschuss und einer Nettoinvestitionszunahme von CHF 2,465 Millionen Franken resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von lediglich 30%; mittelfristig ist ein solcher von 100% anzustreben.

Die Orientierungsversammlung vom 03. November 2021 beginnt um 19.30 Uhr im Vereinssaal. Nebst Informationen über das Budget wird über laufende Projekte, insbesondere auch die Quartierplanung Schitter, das Reglement der Wasserversorgung sowie das Thema Gebäudeassekuranz orientiert.

Das gedruckte Budget wird gegen Ende Oktober in alle Haushaltungen versandt; weitere Exemplare können ab dann, solange

Vorrat, bei der Bezirksverwaltung OberegG bezogen werden. Zudem wird das gesamte Budget spätestens ab Versand des Stimmmaterials auf der Homepage des Bezirks OberegG www.oberegG.ch aufgeschaltet. Die Abstimmung über Budget 2022 und Steuerfuss findet am 28. November 2021 statt.

Baugesuch für geringfügige Bauvorhaben

Mit der Schaffung eines eigenen Gesuchsformulars für geringfügige Bauvorhaben soll die Abwicklung von kleineren Bauvorhaben vereinfacht werden. Als geringfügige Bauvorhaben gelten beispielsweise Material- und Gartenhäuser, Kleintierställe, Grillstellen, Spieltürme, geringfügige Terrainanpassungen, Pergolas und Beschattungen, Dachflächenfenster etc.

Zur Anwendung gelangen kann dieses Formular für Bauvorhaben innerhalb der Bauzonen, nicht jedoch ausserhalb diesen oder am Wasser bzw. in Grundwasserschutzzonen oder z.B. wenn ein Schutzobjekt betroffen ist.

Der definitive Entscheid, ob ein Bauvorhaben als geringfügig beurteilt werden kann, liegt bei der zuständigen Baubewilligungsbehörde.

Das neue Formular kann direkt auf der Webseite des Kantons (www.ai.ch) oder auf derjenigen des Bezirks OberegG (www.oberegG.ch) online ausgefüllt und ausgedruckt werden.

Befristete Anpassung Arbeitspensum

Derzeit sind mit der Revision der Nutzungsplanung sowie dem Neubauprojekt Schulhaus zwei sehr ressourcenintensive Projekte in Bearbeitung.

Die Bearbeitung und Betreuung dieser Projekte lässt sich mit dem regulären Arbeitspensum von Bezirkshauptmann (Nutzungsplanung und Neubauprojekt Schulhaus) und Schulleiter (Neubauprojekt Schulhaus) nicht befriedigend umsetzen.

Der Bezirksrat hat beschlossen, für das laufende Jahr das Pensum des Bezirkshauptmanns um 30% und dasjenige des Schulleiters um 15% zu erhöhen. Inwieweit diese Anpassung auch für 2022 angebracht und notwendig ist, wird zur gegebenen Zeit wieder überprüft.

Wir gratulieren...

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

Im Oktober zu einem einzigen hohen Geburtstag:

Gleich anfangs Oktober, genau am 02. Oktober vollendete **Frau Maria Klee-Streule**, wohnhaft an der Feldlistrasse 12, ihr 80. Lebensjahr.

Im November gratulieren wir zu einem 95., einem 90. und zwei 80. Geburtstagen.

Am 15. November 2021 vollendet **Herr August Seitz**, wohnhaft an der Obereggerstrasse 26 in Büriswilen sein 95. Lebensjahr. Vier Tage früher, am 11. November, feiert **Frau Judith Eugster-Bischofberger** im Altersheim Watt, früher wohnhaft an der Rütteggstrasse 8, ihren 90. Geburtstag. Am 02. November 2021 vollendet **Frau Rosmarie Heierli-Stark**, Kellenbergstrasse 37, ihr 80. Lebensjahr und am 13. November erreicht **Herr Walter Schmid**, St. Antonstrasse 6, dasselbe Alter.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute für das kommende Lebensjahr!

*Bezirksrat und Bezirksverwaltung OberegG
Die RONDON-Redaktion schliesst sich den Gratulationen herzlich an.*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Breu Yannick, geboren am 06. August 2021 in Grabs SG, Sohn des Breu Pascal und der Breu geb. Funk Sandrina, wohnhaft in OberegG, Schitterstrasse 1

Ulmann Silvio, geboren am 01. September 2021 in Herisau AR, Sohn des Ulmann Florian und der Ulmann geb. Schwalm Larissa, wohnhaft in OberegG, Kellenbergstrasse 34

Koller Mina, geboren am 27. September 2021 in Herisau AR, Tochter des Koller Roni Franz und der Koller geb. Furer Romy, wohnhaft in OberegG, Dorfstrasse 11

Zillig Till Lionel, geboren am 28. September 2021 in OberegG AI, Sohn des Zillig Marco Paulo und der Riedener Julia Heidi, wohnhaft in OberegG, Juggenstrasse 8

Todesfälle

Lindner geb. Spiess Martha, gestorben am 07. August 2021 in OberegG, geboren am 20. August 1925, wohnhaft gewesen in OberegG, Torfneststrasse 3

Dietsche Karl, gestorben am 20. August 2021 in OberegG, geboren am 01. November 2000, wohnhaft gewesen in OberegG, Hofstrasse 33

Gautschi Ernst Gottlieb, gestorben am 19. September 2021 in St. Gallen, geboren am 30. Mai 1933, wohnhaft gewesen in OberegG, Büriswilen, Walzenhauserstrasse 4

Rohner Edwin, gestorben am 10. Oktober 2021 in Altstätten SG, geboren am 22. Dezember 1937, wohnhaft gewesen in OberegG, Rankweg 2

Trauungen

Kern Jakob Emanuel und Kern geb. Schwendener Marie-Louise, getraut am 24. September 2021 in OberegG, wohnhaft in OberegG, Büriswilen, Obereggerstrasse 46

Mitteilungen

Ratskanzlei, Appenzell

Gebührenbefreiung für Skilifte und Kleinskilifte

Die Standeskommission hat im Jahr 2016 die erstmals im Jahr 2012 beschlossene Gebührenbefreiung für Kleinskilifte und Skilifte in Appenzell I.Rh. bis 2020 verlängert. Nun hat sie für alle im Betrieb stehenden Skilifte eine weitere Verlängerung der Gebührenbefreiung für die Jahre 2021 bis 2025 beschlossen. Mit den Gebühren werden die Kosten des Interkantonalen Konkordats für Seilbahnen und Skilifte (IKKS) gedeckt, welches für die Sicherheit der kantonal konzessionierten Transportanlagen zuständig ist. Die Gebührensomme von jährlich insgesamt rund Fr. 6'300.-- wird aus dem Swisslos-Fonds finanziert. Mit der Kostenbefreiung der Skilifte möchte der Kanton einen gezielten Beitrag dazu leisten, den Kindern das Erlernen des Skisports in der Region zu ermöglichen.

Statuten von Flurgenossenschaften

Die Standeskommission hat die von der Hauptversammlung am 10. Juli 2020 beschlossenen totalrevidierten Statuten der Flurgenossenschaft Reute-Hof-Strick, Bezirk Oberegg, genehmigt.

Im Weiteren sind die von der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 angenommenen neuen Statuten der Flurgenossenschaft Waldschaft-Stieg, Bezirk Rüte, von der Standeskommission genehmigt worden.

Umbau Mobilfunkantenne

Die Standeskommission hat einen von mehreren im Bezirk Oberegg wohnhaften Personen geführten Rekurs gegen die Baubewilligung für den Umbau einer bestehenden Mobilfunkanlage im Bezirk Oberegg abgewiesen. Da sämtliche Bewilligungsvoraussetzungen erfüllt sind, hat die Baubewilligungsbehörde den Umbau zu Recht bewilligt. Die Betreiberin einer in der Landwirtschaftszone im Bezirk Oberegg bestehenden Mobilfunkanlage will den Antennenmast umbauen und weitere Mobilfunkantennen anbringen. Eine von zahlreichen Personen mitunterzeichnete Einsprache, in welcher unter anderem eine nicht-gesetzeskonforme Belastung durch nichtionisierende Strahlung gerügt wurde, haben die Baubewilligungsbehörden abgelehnt und die Bewilligung für den Umbau der Mobilfunkantenne erteilt. Den dagegen erhobenen Rekurs hat die Standeskommission abgewiesen. Die Rekurrenten rügten insbesondere eine Verletzung von Vorschriften der Umweltschutzgesetzgebung. Es sei zu erwarten, dass nach dem Umbau der Mobilfunkantenne die Belastung der Umgebung mit nichtionisierender Strahlung zu gross werde. Die vom Bundesrat festgelegten Grenzwerte

der neuen Antennen- und Sendetechnik genügen nicht und berücksichtigten die Verstrahlung mit adaptiven Antennen zu wenig. Zum Schutz von Mensch und Umwelt vor schädlichen Einwirkungen durch nichtionisierende Strahlung verlangt die Umweltschutzgesetzgebung eine Begrenzung. Dieser Forderung ist der Bundesrat in der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV, SR 814.710) nachgekommen. Die Verordnung legt einerseits Anlagegrenzwerte und andererseits Immissionsgrenzwerte fest. Solange die Immissions- und Anlagegrenzwerte eingehalten sind, was sich anhand des Standortdatenblatts überprüfen lässt, liegt keine übermässige und damit rechtswidrige Umweltbelastung vor. Die Grenzwerte müssen bei maximalem Gesprächs- und Datenverkehr und bei maximaler Sendeleistung eingehalten werden. Bei adaptiven Antennen, die in der Lage sind, das Sendesignal in die Richtung einer Nutzerin oder eines Nutzers eines Mobilfunkgeräts zu fokussieren, wird die Variabilität der Senderichtung berücksichtigt. Die in der NISV festgehaltenen Grenzwerte hat das Bundesgericht erstmals im Jahre 2000 geprüft und als bundesrechtskonform erachtet. Diese Auffassung wurde in der Zwischenzeit mehrfach bestätigt. Es besteht daher kein Anlass, die Festlegung der Grenzwerte durch den Bundesrat als verfassungswidrig zu betrachten und ihnen die Anwendung zu untersagen. Die Überprüfung des von der Betreiberin der Mobilfunkanlage eingereichten Standortdatenblattes hat ergeben, dass mit dem geplanten Umbau der Mobilfunkantennen die vom Bundesrat festgelegten Immissions- und Anlagegrenzwerte eingehalten werden. Die Baubewilligungsbehörde kann nach der Rechtsprechung des Bundesgerichts im konkreten Fall keine über die NISV hinausgehende Begrenzung der Strahlung verlangen. Da das Projekt mit der Bau- und Raumplanungsgesetzgebung sowie der Umweltschutzgesetzgebung im Einklang steht, hat die Betreiberin der Mobilfunkanlage als Gesuchstellerin einen Anspruch auf Erteilung der nachgesuchten Bewilligung. Die Baubewilligungsbehörde hat die Bewilligung für den Umbau der Mobilfunkantenne demgemäss zu Recht erteilt.

Erhöhung Abzüge für Krankenkassenprämien

Für die Bemessung der direkten Bundessteuer plant der Bund die Erhöhung der steuerlichen Abzüge für die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Unfallversicherung. Die Standeskommission kann die Vorlage im Grundsatz mittragen. Nicht einverstanden ist sie mit dem Vorschlag, den Abzug nur noch für die Prämien für die obligatorische Krankenpflegeversicherung und die nicht-obligatorische Unfallversicherung zu

ermöglichen. Sie beantragt, dass an den bisherigen Abzugsmöglichkeiten, unter anderem für Einlagen und Beiträge an Lebensversicherungen, festgehalten wird. Mit dem Bundesgesetz über die Erhöhung der steuerlichen Abzüge für die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Unfallversicherung plant der Bund im Wesentlichen, dass der maximale Abzug bei der Bemessung der direkten Bundessteuer für die Steuerpflichtigen und der zusätzliche Abzug je Kind wesentlich angehoben werden sollen. Gleichzeitig wird vorgeschlagen, den Abzug auf die Prämien auf die obligatorische Krankenpflegeversicherung und die nicht-obligatorische Unfallversicherung zu begrenzen. Die bisherige Möglichkeit, neben den genannten Prämien auch noch die Prämien für die über-obligatorische Krankenpflegeversicherung und die Lebensversicherungen sowie die Zinsen auf den Sparkapitalien abzuziehen zu können, soll gestrichen werden. Die Standeskommission steht der Vorlage im Grundsatz positiv gegenüber. Sie ist insbesondere mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Abzüge einverstanden. Nicht mittragen kann die Standeskommission den Vorschlag, dass künftig nur noch steuerliche Abzüge für die Prämien an die obligatorische Krankenpflege- und die Unfallversicherung möglich sein sollen. Heute können im Kanton Appenzell I.Rh. neben den Prämien für die obligatorische Krankenpflegeversicherung und Unfallversicherung zusätzlich Einlagen an Lebensversicherungen und Zinsen auf Sparkapitalien teilweise abgezogen werden. Wäre das nicht mehr zulässig, würden jene Steuerpflichtigen bestraft, die durch die Wahl einer hohen Franchise bei der Krankenpflegeversicherung mehr Eigenverantwortung übernehmen. Daher lehnt die Standeskommission die vorgeschlagene Einschränkung der steuerlichen Abzüge bei der direkten Bundessteuer ab. Sie hat dem Bundesrat beantragt, am bewährten System der Abzugsmöglichkeiten von Einlagen, Prämien und Beiträgen für die Lebens-, die Kranken- und Unfallversicherung sowie von Zinsen aus dem Sparkapital festzuhalten.

Neuverteilung der Kosten des öffentlichen Verkehrs

Die Standeskommission hat für die kommenden fünf Jahre die Anteile der Bezirke im inneren Landesteil an den Kosten für den öffentlichen Verkehr neu festgelegt. Der Beschluss gilt ab dem 1. Januar 2022. Die Aufteilung der von der öffentlichen Hand zu leistenden Beiträge an Unternehmen des öffentlichen Verkehrs zwischen dem Kanton und den Bezirken ist in dem seit dem 1. Januar 2017 geltenden Gesetz über den öffentlichen Verkehr geregelt. Seither tragen der Kanton zwei Drittel und

die Bezirke einen Drittel der Beiträge an konzessionierte Verkehrsunternehmen. Während der Bezirk Oberegg fix einen Drittel der im äusseren Landesteil anfallenden Beiträge an den öffentlichen Verkehr zu übernehmen hat, wird der Drittel der im inneren Landesteil getätigten Ausgaben für den öffentlichen Verkehr nach den Einwohnerzahlen auf die einzelnen Bezirke des inneren Landesteils verteilt. Für die ersten fünf Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes ist der Verteilschlüssel für die Kostenaufteilung auf die Bezirke im inneren Landesteil im Gesetz selber festgelegt worden. Da sich die Einwohnerzahlen dieser Bezirke unterschiedlich entwickeln dürften, ist im Gesetz weiter vorgesehen, dass die Standeskommission alle fünf Jahre die Anteile der einzelnen Bezirke des inneren Landesteils neu festlegt. Diesem Auftrag ist die Standeskommission nachgekommen und hat nach einer Anhörung der Bezirke gestützt auf den Einwohnerbestand per Ende 2020 die Kostenaufteilung unter den Bezirken des inneren Landesteils für die Jahre 2022 bis 2026 neu festgelegt. In diesem Standeskommissionsbeschluss über die Bezirkskosten für den öffentlichen Verkehr (StKB BKÖV, GS 740.301) hat sie zudem klar geregelt, dass nach der Fusion der beiden Bezirke Schwende und Rüte der neu entstehende Bezirk die Anteile der beiden heutigen Bezirke trägt. Der Standeskommissionsbeschluss tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

Auflösung Zivilschutzorganisation Oberegg-Reute

Nach 26 Jahren wird die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Reute AR und dem Bezirk Oberegg im Bereich des Zivilschutzes beendet. Die künftige Bestandessituation und praktische Gründe führten zur Auflösung. Der «Oberegger Teil» geht per 1. Januar 2022 in die umbenannte Zivilschutzorganisation Appenzell I.Rh. über.

Am 1. Januar 1995 wurde die Zivilschutzorganisation (ZSO) Oberegg-Reute gegründet und nahm ihre Arbeit auf. Sie wurde gegründet, da aufgrund von Bestandessenkungen im Rahmen der gesamtschweizerischen «Zivilschutzreform 95» kleine Gemeinden nur noch schwerlich in der Lage waren, ihre kommunal organisierten Zivilschutzorganisationen aufrecht zu erhalten. Hierfür fehlte das Personal. Deshalb und aufgrund der topographischen sowie geographischen Verhältnisse strebte die Gemeinde Reute AR die Zusammenarbeit über die Kantonsgrenze hinweg mit dem Bezirk Oberegg an. Geregelt wurde die Zusammenarbeit in einem Vertrag, welcher von der Standeskommission des Kantons Appenzell I.Rh. und vom Regierungsrat des Kantons Appenzell A.Rh. im Herbst/Winter 1994 genehmigt wurde. In den darauffolgenden 26 Jahren verrichteten in der Gemeinde Reute und im Bezirk

Oberegg eingeteilte Zivilschutzdienstpflichtige ihren Dienst im Rahmen der ordentlichen Wiederholungskurse gemeinsam in der ZSO Oberegg-Reute. Daneben standen sie unter anderem an der traditionellen Viehschau in Oberegg im Einsatz und unterstützten das Alters- und Pflegeheim Torfnest.

Am 1. Januar 2021 trat das revidierte Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz in Kraft, wodurch es zu einer weiteren Reduktion der Bestände kommt. Dies führt dazu, dass die ZSO Oberegg-Reute nicht mehr eigenständig weitergeführt werden kann. Ferner ist der Zusammenarbeitsvertrag in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemässe Zivilschutzorganisation. Auch praktische Gründe sprachen schliesslich dafür, dass die Gemeinde Reute AR und der Bezirk Oberegg übereinkamen, die langjährige Zusammenarbeit zu beenden.

Entsprechend wird die «Sonderlösung» ZSO Oberegg-Reute per Ende Jahr aufgelöst. Die Gemeinde Reute schliesst sich dem Ausserrhoder Zivilschutz an. Der «Oberegger Teil» der ZSO Oberegg-Reute schliesst sich per 1. Januar 2022 mit der Zivilschutzorganisation Appenzell zusammen. Fortan gibt es die Zivilschutzorganisation Appenzell I.Rh., die für den gesamten Kanton zuständig ist.

Tourismusstrategie für Innerrhoden

Die Erarbeitung einer breit abgestützten Tourismusstrategie wurde gestartet. Sie soll als Grundlage für die zukünftige kantonale Tourismuspolitik dienen.

Der Tourismus ist im Kanton Appenzell I.Rh. mit einem Anteil vom 12.8% am kantonalen Bruttoinlandprodukt ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor. Deshalb werden die politischen Ziele und Stossrichtungen in diesem Bereich periodisch überprüft. Im Auftrag des Volkswirtschaftsdepartements erarbeitet die Hanser Consulting AG, Zürich, zusammen mit lokalen Akteuren aus Politik, Privatwirtschaft und Verwaltung eine kantonale Strategie für den Tourismus im Kanton Appenzell I.Rh. Sie hat zum Ziel, die notwendigen Grundlagen zur Gestaltung der zukünftigen kantonalen Tourismuspolitik bereitzustellen. Nicht Teil der Aufgabe ist der Bereich der Vermarktung und der Angebotsgestaltung. Dieser wurde in der im Frühjahr veröffentlichten Strategie des Vereins Appenzellerland Tourismus AI (VAT AI) präsentiert.

Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen im Kanton

Der Kanton berücksichtigt in seiner Strategie die verschiedenen Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche von Einheimischen und Gästen und schafft damit die Voraussetzung für einen nachhaltig prosperierenden Tourismus. Für die Ausarbeitung der

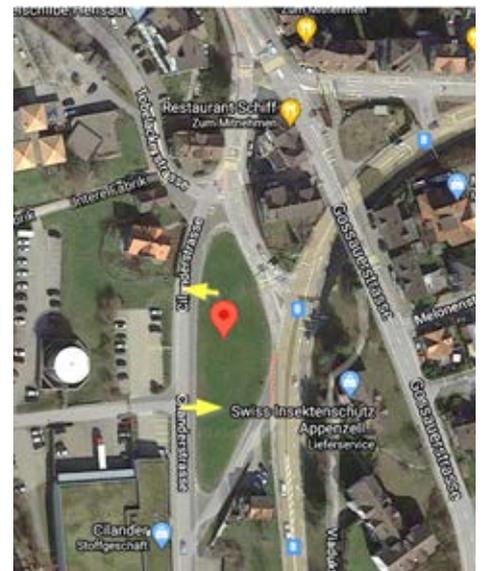
Strategie werden die politischen Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Anspruchsgruppen einbezogen. Ebenfalls werden auch direkt Personen aus den Bereichen Industrie und Gewerbe, Landwirtschaft, Tourismus und Private befragt. Die Gespräche finden im Verlauf der Wintersaison 2021/2022 statt.

Die Standeskommission wird die Strategie im Frühling 2022 beraten und verabschieden.

Praktische Fahrprüfung ab September in Herisau

Seit Dienstag, 7. September 2021, werden Fahrprüfungen aller Kategorien für Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden in Herisau durchgeführt. Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer werden für ihre praktische Prüfung zum neuen Prüfplatz an der Cilanderstrasse angeboten. Die Theorieprüfungen finden wie bisher im entsprechenden Strassenverkehrsamt in Appenzell oder Trogen und Herisau statt.

Nachdem die bisherige Mitbenutzung des Prüfplatzes des Strassenverkehrsamtes St.Gallen in Winkeln aufgekündigt wurde, wird derzeit in Herisau an der Cilanderstrasse ein Prüfplatz für Fahrprüfungen aller Kategorien realisiert. Verlaufen die Bauarbeiten wie geplant, werden ab Dienstag, 7. September 2021, alle praktischen Fahrprüfungen der Strassenverkehrsämter Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden ab Herisau durchgeführt. Die Aufgebote sind entsprechend formuliert.



Der neue Prüfplatz befindet sich am nördlichen Ende der Cilanderstrasse. Ein- und Ausfahrt auf den Platz erfolgen über die Cilanderstrasse. Der Prüfplatz ist eine befristete Übergangslösung und wird voraussichtlich während der nächsten sechs Jahren genutzt werden. Das Projekt für ein neues zentrales Ausserrhoder Strassenverkehrsamt mit Prüfhalle ist in Arbeit. Es ist geplant, dass ab 2027 die praktischen Fahrprüfungen für Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer

vom Standort Gmünden (Niederteufen) aus durchgeführt werden können. Analog der Mitbenutzung des Prüfplatzes in Herisau beabsichtigt das Strassenverkehrsamt des Kantons Appenzell Innerrhoden, die Fahrprüfungen ab 2027 ebenfalls vom Standort Gmünden aus durchzuführen.

Theorieprüfungen für Fahrschülerinnen und Fahrschüler des Kantons Appenzell Innerrhoden finden wie bisher im Strassenverkehrsamt am Brügglweg 1 in Appenzell statt. Fahrschülerinnen und Fahrschüler des Kantons Appenzell Ausserrhoden legen ihre Theorieprüfung weiterhin in Trogen, Landsgemeindeplatz 5 und Herisau, Zeughaus, ab.

ÖV auf Bestellung PubliCar Obereg-Reg-Te

Ab Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2021 werden die abendlichen PubliCar-Fahrten ab Obereg-Reg im Fahrplan veröffentlicht. Für diese Fahrten in Richtung Heiden entfällt die Reservationspflicht. In Heiden bestehen schlanke Anschlüsse von der PostAuto-Linie 120 St. Gallen-Eggersriet-Heiden.

Seit bald 20 Jahren bedient PubliCar abends nach 20 Uhr die Gebiete des Bezirks Obereg-Reg und der Gemeinde Reute. Eine Auswertung der Fahrten zeigt, dass die stündlichen Fahrten ab «Heiden, Post» jeweils zur Minute ...35 regelmässig mindestens bis Obereg-Reg verkehren. Deshalb fährt der PubliCar Obereg-Reg-Te ab Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2021 zusätzlich ab Obereg-Reg nach festem Fahrplan: Montag-Samstag ab «Obereg-Reg AI, Post» von jeweils 21.18 bis 23.18 Uhr im Stundentakt nach Heiden; in der Freitag- und Samstagnacht zusätzlich um 00.18 Uhr. Auch die weiteren Obereg-Reg Haltestellen Rutlenstrasse, Riet-

hof und Wässeren werden in Fahrtrichtung nach Heiden gemäss Fahrplan bedient. Für Fahrten zur Minute ...35 ab Heiden bzw. zur Minute ...18 ab Obereg-Reg ist keine Reservierung erforderlich. Am Sonntagabend ab 21.00 Uhr bedient PubliCar Obereg-Reg-Te zusätzlich die Gemeinden Walzenhausen und Wolfhalden.

Schlanke Anschlüsse in Heiden von der PostAuto-Linie 120 aus St. Gallen-Eggersriet sorgen für ein rasches Vorwärtskommen. Auch Fahrgäste aus Obereg-Reg Richtung St. Gallen können sich in Heiden auf schlanke Anschlüsse verlassen.

Tür-zu-Tür-Service und Zuschlag bleiben bestehen

Für alle übrigen Fahrten ist eine Reservierung erforderlich. Zum Beispiel von Obereg-Reg nach Reute oder vom St. Anton nach Heiden. Die Bedienung erfolgt im Haustür-Service, also von «Tür-zu-Tür». Während der PubliCar-Bedienzeiten werden die Kunden zur vereinbarten Zeit am gewünschten Ort abgeholt und an den Zielort gefahren. Die Bedienzeiten sind täglich von 20.30 bis 23.30 Uhr; in der Freitag- und Samstagnacht ist diese bis 00.30 Uhr verlängert. Reservierungen werden täglich ab 20.00 Uhr über

die Rufnummer 079 608 75 00 entgegenenommen.

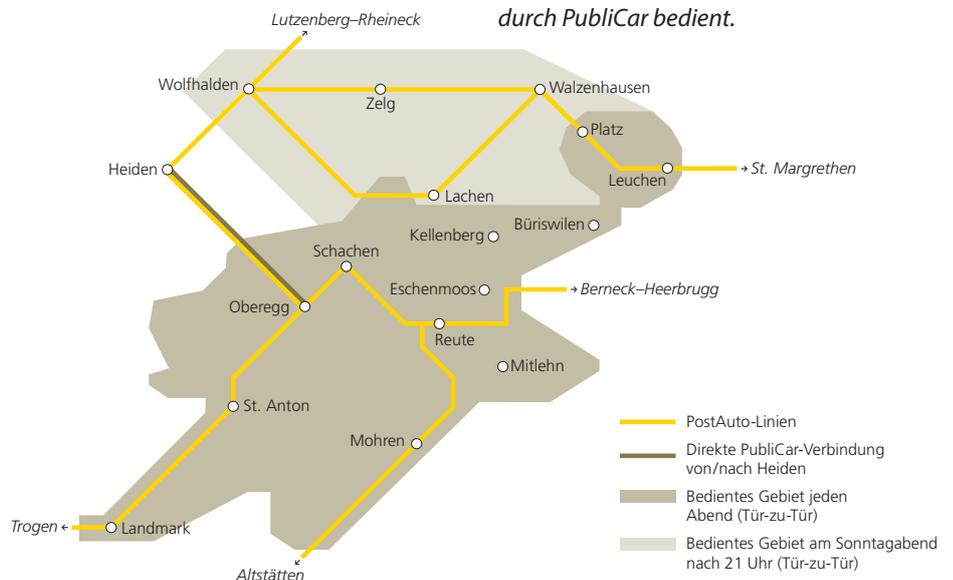
Der Fahrpreis setzt sich aus einem regulären ÖV-Ticket (z.B. Zonenticket des Tarifverbundes Ostwind) und dem PubliCar-Zuschlag von CHF 3.- zusammen. Der Zuschlag gilt für alle Fahrten nach 20.30 Uhr; dieser kann im Fahrzeug via TWINT oder beim Fahrpersonal bezahlt werden.

Weitere Informationen: www.postauto.ch/publicar-obereg-Reg-Te



Jeden Abend ab 20.30 Uhr unterwegs: PubliCar Obereg-Reg-Te

Das PubliCar-Gebiet umfasst den Bezirk Obereg-Reg, die Gemeinde Reute und Platz; am Sonntag nach 21.00 werden auch die Gemeinden Walzenhausen und Wolfhalden durch PubliCar bedient.



jetzt
Immunsystem stärken

Naturheilpraxis Irène Meyer
(Krankenkasse anerkannt im Zusatz)
Ebenastrasse 76 · 9413 Obereg-Reg
071 891 65 31 · www.ebenau-praxis.ch



Massagepraxis

- Entspannung
- Regeneration

(Krankenkassen anerkannt im Zusatz)

Praxis Ebenau
Ebenastrasse 76 · 9413 Obereg-Reg
071 891 65 31 · www.ebenau-praxis.ch



Schmerztherapie
nach Liebscher & Bracht
(inkl. Anleitung zur Selbsthilfe)

Praxis Ebenau
Ebenastrasse 76 · 9413 Obereg-Reg
071 891 65 31 · www.ebenau-praxis.ch

Ausflug der Oberegger Turnerinnen Gruppe A

Andrea Lang

Am 11.9.2021 um 7.15 Uhr trudelten die Turnerinnen der Gruppe A vom STV Oberegge bei der Post in Oberegge ein.

Nach dem Begrüssungssprüchli und ein paar smarten Turnübungen bestiegen wir das Postli. Mit dem Postauto und dem Zug fuhren wir nach Flims. Im Ferienlager «Alte Säge» durften wir unsere Zimmer beziehen, kurz darauf streiften wir durch die Wälder von Flims. Der Spaziergang führte uns zum Crestasee. Dort machten wir Mittagsrast und assen, was die Rucksäcke so hergaben. Die Tapferen von uns wagten sogar den Sprung ins Wasser. Weiter führte uns der Marsch zur Aussichtsplattform «il Spir». Die atemberaubende Sicht in die Rheinschlucht lässt einen verstummen. Nun marschierten wir zum berühmten Caumasee. Das karibische Klima rund um diesen Waldsee ist beeindruckend, genauso die Blumen aus Übersee, welche die Tische und die nahe Umgebung des Restaurants schmücken. Nach Kaffee und Glace liefen wir zur Unterkunft zurück. Zum Nacht gab es feine Bündner Spezialitäten im Restaurant Chesa. Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen machten wir uns für die Wanderung parat. Ein Sessellift brachte uns nach Foppa, 1420 m ü. M. Auf dieser Alp startet der Wasserweg «Trutg dil Flem».

Wir wanderten über Weiden, durch Wälder und entlang dem Wildbach «Flem» und näherten uns Schritt für Schritt unserem Ziel, der Segneshütte auf 2102 m ü. M. Mehrmals haben wir den Bach überquert. Auf den Brücken konnten wir innehalten und den tosenden Bach bestaunen. Viele Jahre schon feilt das Wasser den Stein, dabei sind imposante Gletschermühlen entstanden, welche uns staunen liessen. In der Segneshütte wurde uns das wohlverdiente Mittagessen serviert. Auf der Terrasse dieses Restaurants durften wir die Bündner Bergkulisse bestau-

nen. Nach dem Essen mussten wir noch den Grauberg 2228 m ü. M. besteigen. Auf diesem Wegabschnitt öffnet sich der Blick auf das Hochplateau der Sardona. 2008 wurde dieses Gebiet zum Unesco Welterbe erklärt. Es verbindet die Kantone Graubünden, Glarus und St.Gallen miteinander. Mit blosser Auge kann man die Gesteinsüberschiebung – wie eine Trennlinie – bei den Tschingelhörnern (Martinsloch) sehen. Diese spektakuläre Landschaft entstand vor 20-30 Mio. Jahren bei der Alpenfaltung. Das Gebiet der Sardona gehört zur gleichen Liga wie der Grand Canyon, die Galapagosinseln oder die vulkanischen Inseln von Hawaii. Staunend und zufrieden fuhren wir mit der Gondel runter nach Startgels 1590 m ü. M. Von dort aus liefen wir der Flem entlang talwärts nach Flims 1100 m ü. M. zurück. Auf dieser wunderbaren kurzweiligen und abwechslungsreichen Wanderung hat jede Turnerin 1298 Höhenmeter zu Fuss erwandert. Der sportliche Aspekt, wie auch die Teamleistung ist top. Bravo!

Zurück in Flims gönnten wir uns einen Kaffee und etwas Süsses. Danach holten wir das Reisegepäck und traten die Heimreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an. Wir dürfen auf eine wunderbare Turnfahrt bei prächtigem Wetter zurückblicken. Die abwechslungsreichen Wanderungen in der spektakulären Umgebung von Flims werden uns in guter Erinnerung bleiben. Genauso die guten Gespräche unter uns Frauen. Vielen Dank, Sonja, dass du diesen Ausflug perfekt geplant hast!



Gedanken aus der Redaktion

Wann, wenn nicht jetzt?

Kommt es Ihnen manchmal nicht auch so vor, als wären die vergangenen Monate wie im Flug vergangen? Und je älter man wird, umso schneller scheint auch die Zeit zu vergehen. Für dieses Gefühl gibt es viele Erklärungen. Eine davon besagt, dass unsere Wahrnehmung von Zeit zu Zeit darauf beruht, wie viele neue Dinge wir im Gedächtnis speichern. Und wenn wir etwas Neues erleben, dann vergeht die Zeit wieder langsamer. Eine schöne Idee, wie ich finde! Und dieser Ansatz bietet auch eine Möglichkeit, sich gegen das Gefühl dahinfliegender Zeit zu wehren – indem man öfter etwas Neues erlebt. Das muss natürlich nicht gleich eine Reise oder ein neues Hobby sein. Vielleicht bedeutet etwas Neues zu erleben auch einfach nur, beim nächsten Mal eine ganz andere Nudelsorte auszuprobieren oder mal eine andere Route auf dem Heimweg zu fahren. Denn häufig sind es die kleinen Momente im Leben, die wir später als die Schönsten in Erinnerung behalten. Zum Zeitpunkt des RONDON-Redaktionsschlusses verbleiben im Jahr 2021 noch ganze 73 Tage. Vielleicht gibt es etwas, was Sie dieses Jahr unbedingt noch erleben möchten. Also, nichts wie los und die Zeit mal wieder anhalten. Denn wann, wenn nicht jetzt?

Wir wünschen für das verbleibende 2021 zahlreiche «kleine Momente», die noch lange in Erinnerung bleiben!

Saara Iten, RONDON-Redaktion

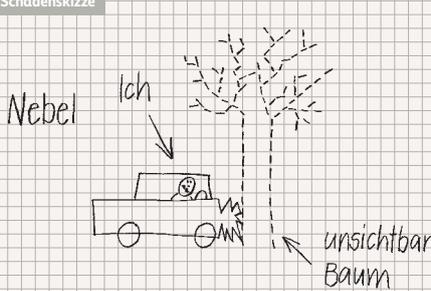
www.oberegge.ch

mit de
Chölche
oms Doof
omm*

Dank unserer überschaubaren Grösse und kurzen Entscheidungswegen konnten wir schon viele Kunden davor bewahren, eine Aufgabe allzu kompliziert anzupacken.

Empfehlenswert.  **Appenzeller Kantonalbank**

Schadensskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **die Mobilar**

Generallagentur Appenzell
Thomas Reichle
Zielstrasse 23
9050 Appenzell
T 071 788 13 13
appenzell@mobiliar.ch

Vinyl
grenzenlos
vielfältig.

bürki

Bürki Boden AG
9413 Oberegge
T 071 891 14 76
9403 Goldach
T 071 841 08 87

Bodenbeläge
Teppiche
Parkett
Do it yourself

www.buerki-boden.ch

Was heisst «Betreutes Wohnen»?

Regula Sonderegger

Wohnen in einer Wohnung mit Möglichkeit selber zu kochen, den Haushalt selbstständig zu führen, dazu aber die Option, jederzeit Hilfe in Anspruch nehmen zu können. Sicherheit durch den 24 Stunden Notruf, daher Gewissheit, dass bei einem Sturz schnellstmöglich geholfen wird – das alles bietet das «Betreute Wohnen».

Die Zeit vergeht und schon durften die ersten Bewohner mit einem kleinen Präsent zum Ein-Jahr-Jubiläum überrascht werden. Die abwechselnden Besuche der Betreuungsfrauen sind Lichtpunkte im Alltag. Sie gestalten sich immer ganz individuell, z. B. mit Jassen, Spielen, Zuhören, Auskunft geben, kleineren Handreichungen, Organisieren von Coiffeur oder gemeinsamem Einkaufen.



Die monatlichen Treffen werden von den Bewohnern wie vom Betreuungs-Team gleichermaßen geschätzt. Es wird ganz Unterschiedliches angeboten, gemeinsames Essen im Restaurant, Ausflug mit Dessert, bis hin zur Grilleinweihung mit Überraschung aus der Wattküche. Die ganzen Aktivitäten und Besuche wären gar nicht möglich ohne den tollen und selbstlosen Einsatz der Beteiligten. Ein herzliches Dankeschön an euch alle!



Es ist schön zu beobachten, wie sich unter den Bewohnern eine Eigendynamik entwickelt hat. Es wird geholfen mit einer Salbe, die lindern könnte, einem Stück selbergemachtem Kuchen oder feiner Konfi, bis hin zum Gassi gehen mit Hund Alf. Genauso sollte gelebte Gemeinschaft sein. Erfreulicherweise ist auch in der Gaststube wieder Leben eingekehrt. Mit Pius Nussbau-

mer konnte ein versierter Pächter gefunden werden. Die Bewohner schätzen das gemeinsame Essen, die gutbürgerliche Küche, die zu einem erschwinglichen Preis im Restaurant angeboten wird. Es kann aber auch der Lieferservice in Anspruch genommen werden, sei es für sich oder seine Besucher. Was am Vormittag bestellt wird, wird auf die gewünschte Zeit warm in die Wohnung geliefert.

Im Moment besteht die Möglichkeit in eine rollstuhlgängige 2 ½ Zi. Wohnung im Parterre oder die 3 ½ Zi. Wohnung ob dem Restaurant/Saal einzuziehen, auch für das Auto könnte ein Tiefgaragenplatz dazu gemietet werden. (Auskunft unter 071 891 49 77) Unsere Ideen sind noch nicht erschöpft. Wir möchten noch einiges realisieren.

Jungbürgerfeier – ein unvergesslicher Tag

Alexandra Sonderegger

Bei herrlichem Herbstwetter fand am 10. September 2021 die Jungbürgerfeier in Appenzell statt. Von insgesamt 151 Jugendlichen aus dem ganzen Kanton nahmen 63 Jugendliche an der Feier teil, davon auch zwei aus Oberegg.

Nach der Begrüssung durch den Ratschreiber Markus Dörig richtete der regierende Landammann Roland Dähler seine Worte an die Anwesenden. Nach der Gratulation zur Volljährigkeit resümierte er seine Vorbereitung der Rede. Dabei erinnerte er sich an die eigene Jungbürgerfeier und tauschte sich auch mit seiner Tochter über die ihrige aus. Beide merkten, dass die Ansprachen wohl nicht zu dem gehörten, was an diesem Tag wirklich in Erinnerung blieb. Nach einem kurzen Rückblick auf seine berufliche

und politische Karriere, legte er den Jungbürgerinnen und Jungbürgern ans Herz, Verantwortung zu übernehmen, indem sie sich aktiv beteiligen und damit Dinge ändern sollen, die ihnen nicht passen. In der Hoffnung, dass von seiner Rede nicht alles in Vergessenheit gerate, lud er in einer ad-hocAktion zwei Personen zu sich auf die Bühne ein und gab ihnen die Chance, sich zu Wünschen für die Jugend an die Politik zu äussern.



Vorgängig erhielten die Volljährigen heuer das erste Mal den Jahrgänger-Pullover geschenkt – dies anstelle des üblichen Buches. Gut die Hälfte der Anwesenden waren dann auch in diesem Outfit erschienen.

Mit einem grosszügigen Frühstücksbuffet ging es in der Aula Gringel weiter, um danach gestärkt an den verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. In Gruppen und von je einem Mitglied aus den Bezirksräten begleitet, durften die Betriebe «Bühler AG» und das «Kies- und Betonwerk Koch AG» besichtigt werden. Je eine Gruppe nahm an einem PIIT und Bodytoning/BBP-Kurs im «Update» sowie einem Pilates-Schnupperkurs teil. Eine Gruppe wanderte auf die Ebenalp, wo sich alle wieder zum Mittagessen trafen. Nach dem offiziellen Teil stand die Gründung des Jahrgängervereins an. Selbständig und locker lustig wählten die jungen Damen und Herren ihren Vorstand.

Mehr Informationen auf: www.ai.ch



STVO – Rückblick aufs 2021

Rebecca Lambacher, Präsidentin

Das Vereinsjahr des STV Oberegg startete mit einer STV-Vesper am 21.08.2021. Der Vorstand entschied sich dazu, alle Mitglieder des STV Oberegg inkl. Frauen- und Männerriege einzuladen. Dies als Dankeschön für die zahlreiche Unterstützung bei der «Support your Sport» Förderaktion der Migros. Dank grossem Einsatz unserer Mitglieder konnten wir 7'576 Vereinsbons sammeln und damit einen stolzen Batzen verdienen.

Das schöne Wetter war also bestellt und die Mitglieder wurden ab 16.00 Uhr auf dem Sportplatz empfangen. Philipp Bernold und das Säntis-Team haben uns den Hauptgang serviert. Für das Dessert hat die Bäckerei Bischofberger gesorgt. Herzlichen Dank an das Säntis- und das Bäckerei Bischofberger-Team für die feinen Spezialitäten! Und noch einmal herzlichen Dank an alle Sammler, die uns bei der Migros-Aktion unterstützt haben!

Zwei Wochen später durften wir mit unseren jüngsten Vereinsmitgliedern endlich wieder einmal an einen Jugi-Wettkampf gehen. Die Vorfreude war gross und die Leiter

waren sehr stolz, dass über 40 Jügeler mit nach Urnäsch an die Stafettenmeisterschaft gereist sind. Bei anfangs noch kühlem, aber sehr sonnigem Wetter durften wir einen erfolgreichen Wettkampf-Tag erleben. Gute Stimmung und viel Einsatz sorgten dafür, dass wir mit 11 Einzel-Medaillen, 2 Schellen (Siege in den Gruppen-Wettkämpfen), einer zweitplatzierten Gruppe und vielen glücklichen Gesichtern nach Hause gehen durften. Wieder zwei Wochen später stand für die Jügeler schon der Jugi-Ausflug an. Auch bei diesem Anlass durften wir morgens um 08.00 Uhr über 40 Kinder zum «Spiel ohne Grenzen in und um Oberegg» begrüßen. Wir starteten bei herrlichem Wetter auf dem Kirchplatz und machten eine Wanderung rund um Oberegg. Auf dem Weg warteten spannende, knifflige und kreative Aufgaben auf die Gruppen. Zum Zmittag durften wir zu Ramissa und Willy in die Harmonie. Es gab leckere Schnitzel und Pommes für alle. Herzlichen Dank noch einmal an euch! Gestärkt und mit vollem Bauch wurden die letzten Posten absolviert. Am Nachmittag verkündeten wir – mit vielen Eltern und Geschwister als Publikum – den Tagessieger.



Reto Federer

Schreinerhandwerk + Holzbau

Reto Federer GmbH
Schreinerhandwerk + Holzbau
Rüttenstrasse 24
9413 Oberegg

Telefon 071 891 75 00
www.schreinerei-federer.ch

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Küchen | Fenster + Türen | Umbauen | Gebäudehüllen
Möbel | Innenausbau | Böden | Planung + Realisierung
Holzbau

Onlinemarketing

Webseiten
SEO (Suchmaschinenoptimierung)
SEA (Google Ads)
Google Analytics
Google My Business
Grafikdesign
Marketinganalysen
Branding Marketing
Corporate Identity
uvm.



Offlinemarketing

Digitalprint (CMYKWh)
Stickers/Aufkleber
Transferdruck
(Textilien)
Werbeblachen
Schilder
Stempel
Briefpapier / VK
uvm.

WM
WOHLGENSINGER MARKETING
WWW.WOME.CH

Wir
DRUCKEN auf
(fast) **ALLES**

Wir haben noch eine
freie Lehrstelle...
☺

howigra
the printing experts
www.howigra.ch | info@howigra.ch

Kleber | Beschriftungen | 3D-Sticker | Werbefahrer

Netzballerinnen reisen Richtung Westen

Ruth Geiger

Acht unternehmungslustige Netzballerinnen des STV Oberegg besammelten sich am 9. September zum jährlichen Ausflug mit dem Ziel Westschweiz.

Entgegen der Wetterprognose regnete es kräftig. Mit dem ÖV fuhren wir nach Biel. Ein Kaffee und Gipfeli im Speisewagen verkürzte unsere Zugfahrt. Das Magglingerbähnli brachte uns rasch zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, zur Twannbachschlucht. Eine traumhafte Aussicht über das Berner Seeland erwartete uns. Unterwegs stärkten wir uns mit dem mitgebrachten Picknick. Durch den Mix aus Sonne, Regen und wenigen Nebelschwaden wirkte die Twannbachschlucht mystisch und regte die Fantasie an. In Twann besuchten wir natürlich einen Weinkeller. Eine genussvolle Weindegustation war Wellness für die Sinne. Genauso, wie es der Slogan der Kellerei versprach. Bevor wir mit dem Schiff nach Biel zurückkehrten, erkundeten wir bei einem kurzen Rundgang Twann. Nach dem Abendessen ging's weiter mit der «Night Edition Biel», einer Mischung aus Schatzsuche und OL. Zu Fuss erkundeten wir die wunderschöne Stadt. Am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Schiff, und von der Sonne begleitet, nach Erlach. Mit dem Postauto und dem Zug reisten wir weiter nach Fribourg. Die alten Stadtmauern und Türme umrunden imposant ganz Fribourg. Durch die Erkundung dieser alten Gemäuer wurden wir zeitweise ins Mittelalter versetzt. Wehrgänge, Bollwerk, Kornspeicher, Türme und Stadttore sind sehr gut erhalten und boten eine traumhafte Aussicht auf Fribourg, die Saane und Umgebung. Schnell ging die Zeit vorbei, sodass wir mit wunderbaren Eindrücken aus der Westschweiz die Heimreise antraten. In Oberegg angekommen, liessen wir den schönen Ausflug mit dem obligaten Appenzeller im Houky ausklingen.



1. Clean Up Day

Jael Pfeiffer

Der 1. Clean Up Day/Aufräumtag in Oberegg hat am 4. September 2021 um 10.00 Uhr angefangen. Es waren 38 Personen da. Am Anfang war es ein bisschen stressig, weil so viele Personen auf einmal kamen, aber schlussendlich haben wir es geschafft. Es wurden 10 von 11 Wanderrouten abmarschiert. Etwa um 12.00 Uhr gab es für alle Teilnehmer Mittagessen. Es gab Wienerle mit Brot und Gerstensuppe, gekocht von Nicole Fürer. Am Ende des Tages haben wir 21,9 kg Müll auf einer Gesamtstrecke von 47,5 Kilometer gesammelt. Ein riesiges Dankeschön gebührt allen Teilnehmern sowie dem Bezirk Oberegg, der diese Aktion unterstützt hat. Die Gewinnerin des Wettbewerbes heisst Maila Ackermann. Sie hat am genauesten geschätzt, wie viel Müll wir an diesem Tag sammeln werden. Ich persönlich hoffe, dass wir den Clean Up Day nächstes Jahr wieder durchführen können.



Rotkreuz-Fahrdienst sucht Freiwillige

Franziska Manser

Der Rotkreuz-Fahrdienst erfreut sich steigender Beliebtheit im Appenzellerland und sucht dringend Verstärkung in Oberegg. Der Rotkreuz-Fahrdienst ist ein Angebot des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Kantonalverband beider Appenzell mit sozialem Charakter. Durch die Dienstleistung können betagte, beeinträchtigte oder kranke Menschen wieder mehr Mobilität, Zeit und ein Stück Unabhängigkeit gewinnen. Allein im vergangenen Jahr wurden rund 9'218 Fahrten durchgeführt und 124'000 Kilometer zurückgelegt. Auch in diesem Jahr verzeichnet der Rotkreuz-Fahrdienst eine steigende Nachfrage. Aktuell stehen rund 80 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer im Einsatz. Sie holen die Fahrgäste an ihrem Wohnort ab und fahren sie zu medizini-

schen Terminen oder gelegentlich zu soziokulturellen Anlässen. Im Anschluss werden die Fahrgäste dort wieder abgeholt und nach Hause gebracht. Bei Bedarf helfen die Fahrerinnen und Fahrer auch beim Finden der genauen Örtlichkeiten und begleiten bis in die Praxis. Um die steigende Nachfrage abdecken zu können, sucht das SRK beider Appenzell dringend neue Fahrerinnen und Fahrer. Gesucht sind Personen, die sich gerne engagieren, kontaktfreudig sind und über die nötige freie Zeit verfügen. Für die ehrenamtliche Tätigkeit ist ein privates Fahrzeug Voraussetzung. Während des Einsatzes sind die Fahrerinnen und Fahrer vollumfänglich versichert und werden für die Fahrspesen entschädigt. Das SRK Kantonalverband beider Appenzell freut sich über die Kontaktaufnahme und steht für Fragen gerne unter der Telefonnummer 071 352 11 50 zur Verfügung.

Appenzeller Kantonalmusikfest:

Unterkunftsmöglichkeiten gesucht

Saara Iten

Am Wochenende vom 24. bis 26. Juni 2022 findet das Appenzeller Kantonalmusikfest in Heiden statt. Es werden über 50 Musikvereine und somit ungefähr 1'500 Musikantinnen und Musikanten erwartet. Bereits jetzt ist das Organisationskomitee auf der Suche nach privaten Unterkunftsmöglichkeiten in Heiden und Umgebung. Die Militärunterkünfte und Zivilschutzanlagen sind bereits reserviert und leider bieten die Hotels und Pensionen zu wenig Unterkunftsmöglichkeiten.

Können Sie, geschätzte Obereggerinnen und Oberegger sich vorstellen, während zwei Nächten einen oder mehrere Musikanten zu beherbergen? Falls ja, melden Sie sich bitte unter nachfolgender Adresse: **Saara Iten, St. Antonstrasse 9**

9413 Oberegg
saara.iten@icloud.com

Schon jetzt möchte sich das gesamte Organisationskomitee für Ihre Gastfreundschaft und Unterstützung bedanken!



Konzert in der Kirche statt Abendunterhaltung

Saara Iten

Am 14. November 2021 um 17.00 Uhr lädt die Musikgesellschaft Oberegg zum Konzert in der Kirche ein. Mit einem abwechslungsreichen Programm freut sich die MGO darauf, wieder einmal auf der Bühne zu stehen.

Schweren Herzens hat sich die Musikgesellschaft Oberegg dazu entschieden, die ursprünglich geplanten Abendunterhaltungen abzusagen und stattdessen ein Konzert in der Kirche zu veranstalten. Die MGO lädt am Sonntag, 14. November 2021, zum Konzert in der Kirche Oberegg ein. Das Publikum erwartet Klassiker aus dem MGO-Repertoire, aber auch einige neu einstudierte Stücke. Da ist gute Stimmung und Gänsehautfeeling vorprogrammiert!

Gemeinsam mit den Musikantinnen und Musikanten steht ein bekanntes Gesicht auf der Bühne: MGO-Sänger Dominik «Dede» Dörig wird mit seiner Gitarre «Taylor» auch einige Nummern zum Besten geben.

«Ein Mann, eine Gitarre, dutzende Lieblingssongs»

Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich sowohl auf bekannte Cover als auch auf selbst geschriebene Songs von Dede freuen. Jahrelang zelebrierte Dede das Bandleben zusammen mit einem Kollegen als «Upper Corners». Eine Hälfte des Duos befindet sich momentan auf Weltreise – bisher ohne Rückkehrgedanken. So entstand «Dede & Taylor». Oder wie er selbst sagen würde: «Ein Mann, eine Gitarre, dutzende Lieblingssongs.» Aber auch der Einsatz der Mundharmonika und Bassdrum darf bei seinen musikalischen Interpretationen nicht fehlen.

Zertifikatspflicht und Kollekte

Die MGO hält sämtliche zum Zeitpunkt des Konzerts geltenden Schutzmassnahmen ein. Deshalb gilt eine Covid-Zertifikatspflicht: Einlass erhält nur, wer geimpft, genesen oder negativ getestet wurde. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Die MG Oberegg freut sich aber über jeden Zustupf in die freiwillige Kollekte.

Pro Senectute
Mittagstisch für Senioren 2021

Do. 25. Nov. Rest. Grüner Baum
Do. 27. Januar 22 Rest. Ochsen

Kosten: Fr. 18.- für das Mittagessen
Anmeldung: Montagmorgen zwischen 8:00-12:00 Uhr bei Margrit Fürer
Telefon 071 898 50 44

Help Event der Jung-samariter

Petra Bernhardsgrütter

Schon einmal verschoben, noch etwas unsicher, doch dann entschieden sie sich doch, den Anlass durchzuführen: Am 18. September fand der kantonale Help-Event in Oberegg statt. Helpis sind Jungsamariter und üben sich von der ersten Klasse bis zur zweiten Oberstufe in Nothilfe, Erster Hilfe und vielen anderen interessanten Themen, wie es auch die Samariter machen.

Um 9 Uhr versammelten sich alle beim Oberstufenschulhaus. Gemeinsam mit der Help aus Steinegg machten sich die Kinder in 3er- und 4er-Gruppen auf den Weg und absolvierten diverse Posten. Sowohl Samaritertechnik als auch Plausch standen auf dem Programm. So galt es zum Beispiel Samariterfragen im Spiel 1, 2 oder 3 zu beantworten, mit einem Ball das Stofftier auf der Mohrenkopfschleuder zu treffen, Notrufnummern aufzusagen, Heilkräuter zu erkennen, diverse Lagerungen aufgrund der Verletzung auszuführen oder eine Trage mit 2 Holmen und einer Decke zu machen.

Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Ein Zack-Zack, gefolgt von einem feinen Dessert, gebacken von Celine und Daria, versüssten den Anlass.

Kurz vor 14 Uhr verabschiedeten sich alle voneinander in der Hoffnung, sich nächstes



Jahr wieder treffen zu dürfen.

Vergelts Gott

Irene Sonderegger, Samariterverein

Auch wenn am 29. September 2021 recht wenige Blutspender nach Oberegg kamen, möchten wir uns trotzdem sehr herzlich bei allen bedanken, die hier waren – sei es bei den treuen Spendern, die schon viele Jahre zu uns kommen, oder bei Neuspendern, die immer wieder den Weg zu uns finden. Wir wünschen allen beste Gesundheit und freuen uns schon aufs nächste Mal im Dezember 2021 mit Lutzenberg oder im März 2022 mit dem Samariterverein Reute-Oberegg und dem Blutspendedienst aus St. Gallen bei uns im Vereinssaal in Oberegg.

Adventskranzverkauf

Bald ist es wieder soweit, die Adventszeit steht vor der Tür. Auf dem Adventskranz warten die Kerzen gespannt darauf, zum Leuchten gebracht zu werden. Am 27. November ab 8.30 Uhr vor dem Restaurant Sämtis verkaufen Jungwacht und Blauring wie jedes Jahr wieder ihre selbstgemachten Kränze, welche darauf warten Ihren Tisch oder Ihre Türe weihnachtlich zu schmücken.



Besuchsgruppe

Pfrn. Annette Spitzenberg

Etwas vom Kostbarsten, was wir einander schenken können, ist Zeit. Vielleicht verfügen Sie über freie Zeit und wären bereit, diese zu verschenken. Vielleicht treten Sie gerne in Kontakt zu Ihren Mitmenschen und interessieren sich für sie. Vielleicht haben Sie festgestellt, dass Sie gut zuhören können. Vielleicht möchten Sie aber auch einfach gerne dazu beitragen, dass wir uns als Menschen und auch als Kirchengemeinde untereinander vernetzen und dazu beitragen, dass wir einander Sorge tragen. Ich habe realisiert bei und mit Corona, als wir allen Seniorinnen und Senioren telefoniert haben, wie viele interessante Menschen hier wohnen, wie viele aber auch, die einiges zu tragen haben und manchmal isoliert wohnen. Und da stehe ich mitunter mit meiner Zeit ein wenig auf Kriegsfuss, denn ich kann sie nicht beliebig ausdehnen. Und gerade Corona hat dazu geführt, dass einzelne unter uns noch etwas mehr zu tragen haben als zuvor. Paulus hat in seinem Brief an die Galater geschrieben: «Tragt einander die Lasten, so erfüllt ihr das Gesetz Christi.» Mit diesem Gesetz meint er die Nächstenliebe. Wenn wir miteinander teilen und gemeinsam tragen, dann wird es leichter, für alle. Daher möchten wir gerne eine Besuchsgruppe gründen.

Melden Sie sich bei Interesse oder für nähere Informationen bitte bei mir: 079 700 38 92, pfarramt@ref-reute-oberegg.ch oder der Seniorenbeauftragten Frau Elena Daepf: 076 334 08 30, seniorenarbeit@ref-reute-oberegg.ch

Fernweh für die FGO

Andrea Klee, Aktuarin

Endlich durften wir wieder einmal zusammen ein Reislü unternehmen! Eine gut gelaunte und reiseliebende 35-köpfige Frauengemeinschaft Oberegge machte sich am 19. August auf den Weg. Die Kartause Ittingen beeindruckte mit dem wunderschönen Garten, den historischen Gebäuden und der grossen Rosensammlung. Wir hätten noch lange verweilen können, aber die Reise ging weiter nach Zürich. Dort liess sich die Hälfte der Frauen auf das Experiment Blinde Kuh ein, während die anderen Frauen doch lieber eine Pizza genossen. Es war wirklich speziell, ganz im Dunkeln zu essen. So konnten sich die Frauen einmal in sehbeeinträchtigte Menschen einföhlen. Anschliessend fuhren wir mit dem Car weiter zum Flughafen, wo wir alle, mit Warnweste und Gilet ausgerüstet, auf eine Führung durften. Schon spannend, was alles hinter der Kulisse abläuft. Von täglich 60'000 Koffern gehen nur 20 kurzfristig verloren und die meisten tauchen wieder auf! Viele Zahlen haben uns beeindruckt, aber als wir vor dem riesigen A380 standen, kamen wir uns schon klein vor. Mit vielen Eindrücken und unterhaltsamen Gesprächen ging die Reise aus der Grossstadt wieder zurück in unser schönes, grünes Oberegge.



Turnerinnen auf Reisen

Mary Blatter

Am 20. August versammelten sich beim Bären 16 aufgestellte, unternehmungslustige Frauen der Aktiv-Turnerinnen Gruppe C zum alljährlichen Ausflug.

Im tollen Car der Sieber Reisen Diepoldsau fanden alle schnell einen geeigneten Platz. Sicher und souverän chauffierte uns Meiri, der versierte und uns gut bekannte Chauffeur sicher über St. Gallen auf der Autobahn bis zur Ausfahrt zum Birmensdorf, dann über den Mutschellen zum Hallwilersee, unserem gewünschten Ziel. Pünktlich konnten wir das Schiff, die MS Bestenberg zu einer einstündigen Rundfahrt besteigen. Wir genossen die herrliche Landschaft bei schönstem Sonnenschein.

Vom Hotel Delphin in Meisterschwanden aus wanderten wir etwa 1½ Stunden auf dem idyllischen Wanderweg zum Schloss Hallwyl, unserem nächsten Ziel. Im hübschen Schlosshof wartete bereits der feine Zmittag auf uns. Nun waren Schattenplätze begehrt und zusätzliche Sonnenschirme gefragt.

Siesta gab's im Car. Wir liessen die Landschaft an uns vorbeiziehen und unser Chauffeur wusste viel Interessantes über Land und Leute spannend zu erzählen. Entlang dem Hallwiler- und Baldeggersee fuh-

ren wir über Luzern, Küssnacht, Arth-Goldau, Sattel zu unserem nächsten Ziel nach Einsiedeln.

Wir bestaunten die reich verzierte, wunderbar renovierte Klosterkirche und renkten uns fast die Köpfe aus beim Betrachten der Deckenmalereien. Ein Innehalten bei der schwarzen Madonna war vielen ein Bedürfnis - vielleicht um für diese schöne Reise zu danken oder um dieses oder jenes Sörgeli abzulegen. Natürlich gehörte auch «Lädele» und ein Kaffee/Dessert-Halt in einem der Gartenrestaurants am grossen Platz dazu.

Unser nächstes Ziel war Sargans, wo im Hotel Post ein leckeres Nachtessen auf uns wartete. Doch manchmal kommt es anders, als man denkt. Ab Schindellegi standen wir im Stau, es ging nur noch im Schrittempo weiter und statt in Wollerau auf die Autobahn zu gelangen, wurden wir über den Feusisberg umgeleitet. Immerhin wurden wir mit wunderschönen Ausblicken auf den Zürichsee belohnt und die Landschaft stand im schönsten Abendlicht. Mit 1½ Stunden Verspätung erreichten wir schliesslich Sargans.

Um diesen tollen Tag noch gebührend ausklingen zu lassen, begleitete uns ein prächtig orangefarbener Mond auf der Heimfahrt nach Oberegge. Glückliche und zufriedene Frauen verliessen den Car mit einem herzlichen Dankeschön an Meiri, unseren Chauffeur und an Mary für die Organisation. Schön war's, gemütlich war's und sehr interessant.



Viehschau 2021

Eine Tradition, zu der Sorge getragen werden muss

Text: Saara Iten / Fotos: Alexandra Sonderegger, Saara Iten, Manuel Speck

Am Samstag, 25. September stand die traditionelle Oberegger Viehschau vor der Tür. Ein bisschen anders als gewohnt, aber nicht weniger schön. Nur die Vorfreude war in diesem Jahr sogar noch ein wenig grösser.

Nach einjähriger Pause hiess es am 25. September für die Oberegger Landwirte wieder: Viehschau in Oberegg! Und auf einen besseren Tag hätte die diesjährige Viehschau wohl kaum fallen können: Bereits frühmorgens strahlte die Sonne warm vom Himmel und kein einziges Wölkchen trübte den blauen Himmel. Während sich die Strassenränder immer mehr mit Leuten von nah und fern füllten, waren aus weiter Ferne bereits die ersten Kuhglocken zu hören. Und plötzlich lag die Vorfreude förmlich in der Luft.

Ab 9 Uhr schallte die Stimme von Speaker Stefan Eugster aus den Lautsprechern durchs Dorf, während Landwirt für Landwirt begrüsst wurde. Die Auffuhr wurde durch die Stegreifgruppe musikalisch umrahmt.

Ausbruch aus dem Alltag

Ganz allgemein schien es fast so, als wäre alles so wie immer. Als hätte es im vergangenen Jahr keinen Unterbruch dieser Tradition gegeben. Umso schöner war das rege Treiben im Dorf: Sich bei einem kurzen Schwätz mit alten Bekannten austauschen, mit einem kühlen Bier auf die gelungene Auffuhr anstossen oder auf dem Bauern- und Warenmarkt auf dem Prestaplatz nach den besten Leckereien Ausschau halten. Ein kurzer Ausbruch aus dem Alltag, ein Tag zurück in der Normalität.



Eine der schönsten Viehschauen

Auch das Rahmenprogramm der Viehschau hatte wie immer so einiges zu bieten. Ob Olympiade, Führung durch die Viehschau oder Ponyreiten – hier kamen bestimmt alle auf ihre Kosten. Ein Highlight bildete wie jedes Jahr der Einmarsch des Schellnerclub Bergfründä – in diesem Jahr mit alt Strassenmeister Rico Roncoroni und Grossratspräsidentin Theres Durrer. Die beiden stellten sich im Anschluss «im Ring» einigen Fragen von Stefan Eugster.

So erzählte Rico Roncoroni, dass er als Kind selbst gerne Bauer geworden wäre. «Jetzt bin ich Hennenbauer», sagt er darauf lachend. Als alt Strassenmeister durfte er insgesamt 23-mal den Schauplatz einrichten. Dabei kann er sich an mehr «Hochs» als «Tiefs» erinnern. «Die Viehschau ist eine Tradition, zu der man Sorge tragen muss», erklärt Rico. Auch Theres Durrer schliesst sich den positiven Worten von Roncoroni an und erklärt die Oberegger Viehschau sogar zu einer der schönsten überhaupt.

Internationale Prominenz

Schön war aber nicht nur die Viehschau, auch ihre Hauptdarstellerinnen – die Kühe. An der Prämierung wurden die schönsten Zuchttiere in den Kategorien Miss Obereg, Schöneuter, höchste Lebensleistung und Mutter / Tochter gekürt. Unter die Anwärterinnen mischte sich sogar internationale Präsenz: Die diesjährige Miss Obereg, «Jupita» von Thomas Gantenbein, hat bereits an nationalen sowie internationalen Wettbewerben einige Preise abgesahnt. Die gesamte Rangliste ist dem Ende des Artikels zu entnehmen.

Nach der Prämierung hiess es auch schon wieder Abschied nehmen: Ab 15.30 Uhr machten sich die Landwirte mit Kuh, Kind und Kegel wieder auf den Heimweg. Jetzt heisst es, sich wieder auf die Viehschau 2022 zu freuen. Denn Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude!





Rangliste Viehschau 2021

Schöneuter 1. Laktation:

Philipp Eisenhut; «Patty»
Philipp Eisenhut; «Delia»
Thomas Gantenbein; «Nevada»
Urs Koller; «Dina»

Schöneuter 2. & 3. Laktation:

Christian Gantenbein; «Cora»
Christian Gantenbein; «Sia»
Philipp Eisenhut; «Uwana»
Johannes Sonderegger; «Leila»

Lebensleistung über 80'000 kg:

Guido Geiger; «Keia»
Philipp Eisenhut; «Yakari»
Erika Mussbach; «Rubina»
Urs Koller; «Rolande»
Urs Koller; «Verona»

Mutter-Tochter-Wettbewerb:

Philipp Eisenhut; «Jinglebel-ET» & «Jessi»
Thomas Gantenbein; «Rabiosa» & «Rubina»
Johannes Sonderegger; «Lara» & «Leila»
Urs Koller; «Peggy» & «Pixa»

Miss Obereg:

Thomas Gantenbein; «Jupita»
Christian Gantenbein; «Cora»
Christian Gantenbein; «Emma»
Philipp Eisenhut; «Lenzi»





Viehschau-Video

Die schönsten Momente der Viehschau 2021 wurden mit Drohne und Kamera eingefangen und sind demnächst unter www.skypics4u.ch verfügbar. Das Video kann auch auf der Website des Bezirks Oberegg (www.oberegg.ch) oder der Gemeinde Reute (www.reute.ch) angesehen werden.

Demnächst Viehschau-Video ansehen:



Workshops für OberstufenschülerInnen

Nadja Lang, Elternforum

In diesem Jahr legte das Elternforum ihren Fokus auf mögliche Kursangebote für die Zielgruppe Oberstufe. Dazu lancierte sie anfangs des Jahres eine Umfrage, an der die SchülerInnen die Möglichkeit hatten, ihre Wünsche kundzutun. Dieses Angebot wurde von ein paar wenigen genutzt. Für ihr Mitdenken wurden die Initiantinnen mit einem feinen Znüni sowie der Durchführung ihrer Inputs überrascht.



So durften im Juni 2021 sechs SchülerInnen in der Kräuterwerkstatt «Wild&Grün», mit den diplomierten Kräuterpädagoginnen Nadja Lang und Angela Balsamo, ins Reich der Wildpflanzen eintauchen. An diesem Freundinnen-Wellness-Nachmittag erfuhren die Kids einige Informationen über die Wirkungsweise der ausgewählten Pflanzen, die zu Duftsäckchen, Fussbadesalz, Fussbalsam und Gesichtscrème verarbeitet wurden. In einem entspannten Ambiente wurde ein Teil der Kräuterprodukte sogleich getestet. Die SchülerInnen genossen die



Auszeit in vollen Zügen. Beschenkt mit den Produkten und vielen «grünen» Eindrücken machten sie sich auf den Heimweg. Weitere Informationen und Angebote für Erwachsene und Kinder zu «Wild&Grün» sind auf der Homepage www.nadjas-kräuterwerkstatt.ch zu finden.



Ende September 2021 gelang es dem Elternforum, den Wunsch nach einem Handlettering-Kurs (die Kunst der schönen Buchstaben) zu organisieren. Mit der kompetenten Kursleiterin Debora Masselink starteten neun OberstufenschülerInnen in einen kreativen Nachmittag. Während drei Stunden lernten die angehenden SchönschreiberInnen verschiedene Lettering-Techniken sowie unterschiedliche Stifte und ihre Wirkung kennen. Neben den prak-



tischen Inputs war auch Zeit, das Gelernte zu üben. Mit viel Elan wurde Neues ausprobiert und der kreative Nachmittag verging wie im Flug.

Weitere Informationen und Angebote für Erwachsene zu Handlettering und CO. sind auf der Homepage www.littlelights.co zu finden.

«Wut, Frust, Trotz» Emotionen, Agressio- nen...

Yvonne Loppacher, Elternforum

Am 27. September 2021 organisierte das Elternforum Obereg/Reute einen Online-Vortrag zu diesem Thema. Mit 20 Teilnehmern startete der Vortrag pünktlich um 19.30 Uhr mit dem Satz: «Familie ist wie ein grosses Unternehmen!» und der anschließenden Frage, ob die Zuhörer ein Leitbild oder ein Rezeptbuch hätten, wie sich die Familie entwickeln soll. Die Zuhörer bekommen zwar von Frau Lenz kein Rezeptbuch, dafür verschiedene Inputs, wie sie mit ihren Emotionen, aber auch mit denen der Kinder besser umgehen können. Da es nicht zielführend ist, mit geladenen Emotionen zu diskutieren, lohnt es sich manchmal, ein Gespräch auf später zu verschieben oder eine Pause einzulegen. Dazu zeigte Frau Lenz eine kurze Entspannungsübung, die sehr gut in den Alltag eingebaut werden kann und etwas Entspannung in die Situation bringt. Auch betont sie, dass Eltern sein, auch ein Beruf sei.

Am Schluss beantwortet sie noch Fragen der Teilnehmer. Frau Lenz steht weiterhin für Fragen unter www.berufelltern.ch zur Verfügung. Ein unterhaltsamer und informativer Vortrag findet sein Ende mit der Erkenntnis, dass auch in der Erziehung kein Meister vom Himmel gefallen ist und stetes Üben und sich Verbessern das Leben einfacher machen.

WARUM DER REST AUCH MAL WARTEN KANN?

WEIL GESUNDHEIT
ALLES IST **SWICA**

Regelmässig entspannen und den Moment geniessen fördert Ihr Wohlbefinden. Daran beteiligen wir uns gerne. Zum Beispiel mit Beiträgen an die Gesundheitsförderung und Prävention durch Kurse, Aktivitäten und Vorsorgeuntersuchungen. Mehr erfahren Sie unter **SWICA Appenzell**, Telefon 071 788 19 19, appenzell@swica.ch oder swica.ch/relax



Klassenlager der 4. und 6. Klassen im Hemberg

Schülerinnen und Schüler der 4. und 6. Klasse, Philipp Eugster, Urs Weber

Wir erzählen euch hier, was wir alles vor und während des Lagers erlebt haben. Direkt nach den Sommerferien hatten wir die erste Lagerbesprechung. Wir haben über das Klassenlager gesprochen, Fragen geklärt und vieles abgemacht. Wir gingen ins Schullager nach Hemberg in den Salomons Tempel. Für unser Lagerzimmer haben wir ein Zimmerplakat erstellt, nachdem klar war, wer mit wem im Zimmer ist. Wir haben besprochen, was für Material wir ins Lager mitnehmen und was nicht. Natürlich sprachen wir auch über das Thema «Regeln».



Montag, 30.08.

Wir halfen am Lagermontag, das Gepäck in den Car zu verladen. Wir sind 1h und ein bisschen mehr gefahren bis nach Hemberg. Danach sind wir ca. 20 Minuten zum Lagerhaus gelaufen. Als wir beim Lagerhaus angekommen sind, haben Vreni und Frau Eckenfels bereits auf uns gewartet. In unserem Aufenthaltstraum haben wir anschliessend Verschiedenes zum Lagerhaus besprochen. Wir haben über die Sicherheit gesprochen und was man im Lagerhaus darf und was nicht. Nach dem Zmittag konnten wir unsere Zimmer beziehen. Nach dem «Einpuffen» machten wir einen Rundgang durch das Lagerhaus. Es gab einen Pingpong-tisch und mehrere Tischfussball-Tische im Lagerhaus. Anschliessend erkundeten wir den Wald. Wir haben abgemacht, wo wir spielen dürfen, und wo die Grenzen sind. Danach war ein bisschen Freizeit angesagt.



Dienstag, 31.08.

Am Lagerdienstag wachten wir mit cooler Musik auf. Danach fingen wir an Morgensport zu machen, denn die Hälfte von uns war noch müde. Zurück im Lagerhaus ging es ab zum Frühstücks-Buffer. Danach machten wir uns bereit, da wir Besuch von zwei Förstern (einer war auch noch ein Jäger) bekamen. Wir gingen mit unseren Gästen in den Wald. Der Förster erzählte uns etwas über das Moor und dessen Entstehung, über den Kreislauf der Natur und wir fanden mit ihm viele verschiedene Pilze. Beim Jäger haben wir über Tiere mit guten Augen gesprochen. Er machte mit uns im Wald ein Suchspiel. Am Nachmittag hatten wir einen Uhu-Postenlauf («Ums Huus ume»). Es gab verschiedene Posten im und um das Haus.



Mittwoch, 01.09.

Nach dem Morgenessen fuhren wir am Lagermittwoch mit dem Postauto von Hemberg nach Wildhaus. In Wildhaus angekommen, stiegen wir in ein «Bähnli», welches den Berg hoch ging. Oben angekommen, ging nach einer kurzen Pause unsere Wanderung los. Während der Wanderung haben wir verschiedene Tiere gesehen. Wir haben unter anderem Murmeltiere und Kühe gesehen. Unser Picknick haben wir auf einer kleinen Alp gegessen. Nach dem Mittagessen ging es mit der Wanderung weiter. Wir haben Wasserfälle angeschaut und am Bach gespielt. In Unterwasser stiegen wir wieder ins Postauto und fuhren zurück nach Hemberg. Als wir bei unserem Lagerhaus angekommen sind, haben wir unseren Schulleiter gesehen. Er kam zu Besuch. Herr Müller hat manchen Kindern etwas über Pilze erzählt und einige haben ihm Bilder von Pilzen gezeigt.



Donnerstag, 02.09.

Nach einer erholsamen Nacht wurden wir am Lagerdonnerstag wieder mit Musik geweckt. Einige hatten Mühe mit Aufstehen, aber als wir draussen die Sonne sahen, waren wir schon wacher. Nach dem Essen kam Herr Hellmüller und erzählte uns etwas über sein Hobby. Er macht Orientierungsläufe (OL) in der Natur. Am Morgen haben wir mit seinem Material vier verschiedene OL-Strecken gemacht. Nach der «Siesta» am Mittag konnten wir zwischen 4 verschiedenen Programmen auswählen. Man konnte in der Küche Zöpfe machen, im Wald einen Stift mit einem Sackmesser schnitzen, Theater spielen oder mit Speckstein etwas Kreatives herstellen. Als Abschluss schauten wir einen Film und sass am Lagerfeuer.



Freitag, 03.09.

Heute ist unser Abreisetag. Nach dem Morgensport haben wir einen Zopf bekommen, welcher gestern von einigen Kindern gemacht wurde. Sobald wir alles geputzt hatten, gab es das Mittagessen. Nach dem Mittagessen liefen wir zur Post von Hemberg. Dort wartete das Postauto auf uns, welches uns wieder nach OberegG brachte.



Herbst-Games 2021

Nadja Schmid

Am Dienstag, 7. September 2021 fanden bei herrlichem Wetter die Herbst-Games 2021 der Schule Oberegge statt. Die Schüler wählten das Thema Hobbies und so tauchten sie zusammen mit ihren Lehrpersonen für einen Tag in die Hippy-Welt ein. Schon einige Zeit vorher trafen sich die 20 kunterbunt durchmischten Gruppen aus allen Jahrgangsstufen zu Kennenlern-Stunden, besprachen den Look und bastelten Accessoires, wie zum Beispiel Stirnbänder oder Team-Flaggen.

Am Morgen um 8.15 Uhr starteten die Gruppen bei den verschiedenen Posten. Insgesamt waren es zehn. Sie organisierten unter anderem Treibstoff für die Hippy-Fahrzeuge, lernten Zöpfe flechten, fuhren zusammen Bus und hatten tricky Fragen über die Lehrpersonen zu beantworten. Gewinnen konnte nur das Team, welches die anderen an Geschicklichkeit, Sportlichkeit und Teamgeist zu übertreffen vermochte. Den Mittag verbrachten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam in der Gruppe und schnabulierten aus den prall gefüllten Rucksäcken. Am Nachmittag fand das Rangverlesen statt, bei dem die drei besten Teams in den Sparten beste Wettkampf-Leistung und bester Teamgeist mit Süßigkeiten-Blumen belohnt wurden.

Nach dem gemeinsamen Gesang mit Peace und Love endeten die Herbst-Games. Es war ein wundervoller Anlass, an dem das Miteinander im Zentrum stand. Auch war beeindruckend, wie rührend sich die grösseren um die kleineren Kinder kümmerten. Vielen Dank an alle und bravo!




Bischofberger
Feinbäckerei | Conditorei | Café

Dorfstrasse 12, 9413 Oberegge
Telefon 071 891 18 55
info@baeckerei-bischofberger.ch
René und Doris Bischofberger



S. Bischofberger GmbH

FORSTDienstleistungen | LANDSCHAFTSPFLEGE
TIEF- UND GARTENBAU

KLEESTRASSE 15
9442 BERNECK

079 920 90 50
BISCHOFBERGERGMBH.CH



Federer
Elektrotechnik AG

Photovoltaik- Anlagen
Energie Optimierungen
Haushaltgeräte
Elektro Installationen

9413 Oberegge
www.elektrofederer.ch

Telefon 071 891 32 11
info@elektrofederer.ch



AüB mit neuer Geschäftsführerin

Katja Breitenmoser, AüB Geschäftsführerin

Kathrin Dörig, wohnhaft in Teufen, wird neue Geschäftsführerin des Vereins Appenzellerland über dem Bodensee. Nach fünfeneinhalb Jahren gibt Katja Breitenmoser ihre Aufgaben an ihre Nachfolgerin weiter. Kathrin Dörig freut sich auf die neue Aufgabe. Sie ist, als Gemeinderätin von Teufen, gut im Appenzellerland vernetzt und hat grosse Erfahrung im Umsetzen von Projekten mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen. So war sie früher u.a. als Kulturbeauftragte in der Stadt Wil tätig und hat das kük, Haus für Kultur, in Schwellbrunn kuratiert. Ein Masterstudium in Kulturmanagement hat sie auf diese Aufgaben vorbereitet. Kathrin Dörig lebt mit ihrer Familie in Teufen. Ihre Aufgaben übernimmt sie von Katja Breitenmoser, die den Verein nach fünfeneinhalb Jahren auf eigenen Wunsch verlässt, um wieder mehr Zeit für eigene Projekte zu haben. Sie wird Kathrin Dörig im November und Dezember in ihre Aufgaben einführen. Die neue Geschäftsführerin kann auf einer soliden Basis aufbauen. Ihre Vorgängerin übergibt ihr spannende Projekte, wie den Berufserkundungstag, die Förderung der Nahversorgung und die Stärkung der Freiwilligenarbeit. Alle Projekte sind gut aufgegleist und können nahtlos weitergeführt werden. Dasselbe gilt für die laufenden Arbeitsgruppen, in denen die Geschäftsführerin von Amtes wegen vertreten ist, sei es im Vorstand, in der Fachgruppe Gemeindepräsidien oder in der Kommission der Energiestadt-Region AüB.



Berufserkundungstag

Katja Breitenmoser, AüB Geschäftsführerin

Am Mittwoch, dem 22. September 2021 haben rund 140 Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe einen ersten Fuss in die Berufswelt gesetzt. Mitgemacht haben 47 Betriebe aus der Region und die Sekundarschulen Heiden, Oberegg, Walzenhausen, Wolfhalden-Grub und Trogen-Wald-Rehetobel. Die Standortförderung Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) organisierte und koordinierte den Berufserkundungstag nun bereits zum siebten Mal.

An der Weidstrasse 4b in Heiden liegen grosse Pläne auf dem Tisch. Über die Pläne beugen sich vier Schüler:innen. Livia Koch führt sie in den Beruf des Zeichners bzw. der Zeichnerin in der Fachrichtung Ingenieurbau ein. Sie weiss, dass es nicht einfach ist, den Beruf zu erläutern, denn von dem, was die Wälli AG macht, nehmen die Einwohner:innen oft nur wenig wahr. Sie planen unter anderem Wasser- und Gasleitungen und spüren Lecks in Wasserleitungen auf. Ihre Arbeit wird dann sichtbar – so Livia Koch – wenn zu Hause das Wasser mit genügend Druck aus dem Wasserhahn strömt.

Um den Jugendlichen den Beruf so praktisch als möglich näher zu bringen, verbringen sie den Tag nicht nur im Büro und über Pläne gebeugt, sondern auch am Bildschirm und draussen auf der Baustelle. Dort messen sie, ob korrekt nach Plan gebaut wurde und orten mit einem entsprechenden Gerät Metall unter dem Boden, so wie es die Fachleute tun, wenn sie Wasserleitungen aufspüren.

Unsichtbare Türen

Während die Wälli AG als Ingenieurfirma mit 11 Niederlassungen ein breites Feld von Leistungen anbietet, hat sich die Bach Heiden AG in einer Nische positioniert. Und ähnlich wie bei der Wälli AG ist auch die Arbeit der Bach Heiden AG zuweilen nicht auf den ersten Blick sichtbar. So werden wir im Eingangsbereich erst auf eine Brandschutztür aufmerksam, als sie sich wie von Zauberhand in Bewegung setzt und sich langsam schliesst. Zuvor hatten wir in ihr «nur» eine schöne Holzwand gesehen.

Vom Appenzellerland nach Basel, Bern, Zürich

Die Bach Heiden AG ist eine Schreinerei, die sich auf Brandschutztüren spezialisiert hat. Ein Schüler macht zusammen mit einem Fachmitarbeiter Türen zur Auslieferung bereit, bevor sie auf den Lastwagen verladen werden. Auf die Frage nach den besonderen Eigenschaften genau dieser Türe antwortet er, dass diese einem Feuer 30 Minu-

ten lang standhalte. In ihr sei zudem eine Schicht eingearbeitet, die sich bei Hitze aufschäume und den Durchgang so luftdicht abschliesse.

Ein anderer Schüler erhält Einblick in die Präzisionsarbeit, die ein Schreiner zu leisten hat. Mit einem Lernenden der Bach Heiden AG stellt er eine Maschine ein, die Löcher in ein Holzbrett bohrt. Nach diversen Tests ist der Lernende zufrieden mit dem Ergebnis. Das Loch ist genau 13 mm tief. Jetzt darf am Werkstück gebohrt werden. Der Schüler wird es bis zum Abschluss des Berufserkundungstages zu einem Schreibstifthalter verarbeitet haben. Noch ist es erst ein Stück Holz mit diversen Bleistiftmarkierungen.

Eindrücke für alle Sinne

Ein erster praktischer Einblick in die Berufswelt ist für die Schüler:innen der zweiten Oberstufe wertvoll. Viele sehen zum ersten Mal eine grosse Produktionshalle von innen, hören das Geräusch der Maschinen, riechen das Holz oder stehen mit einem Messgerät auf einer Baustelle. Das sind Eindrücke, die bei der Berufswahl unterstützen.

47 Betriebe und 35 Berufe

Der Berufserkundungstag ist für das lokale Gewerbe eine sehr geschätzte Möglichkeit, die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten in der Region aufzuzeigen. 47 Betriebe in 10 Gemeinden boten rund 183 Berufserkundungsplätze in 35 verschiedenen Lehrberufen an. Dank der regionalen Organisation können die Schülerinnen und Schüler so eine grosse Zahl von Berufen kennenlernen. Ziel des Berufserkundungstages ist es, Lernende mit Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Wohnregion vertraut zu machen. Da die Zweitoberstufenschüler:innen noch ganz am Anfang des Berufswahlprozesses stehen, geht es in erster Linie darum, erste Schritte in die Arbeitswelt zu machen und erste konkrete Erfahrungen zu sammeln.

Danke

Ein grosses Danke gilt den Mitwirkenden: den Betrieben für ihr grosses Engagement, den Schülerinnen und Schülern für das Interesse und den Schulen für die Vorbereitung und Begleitung der Jugendlichen!



Photovoltaik-Aktion Appenzellerland «Sorglos» zur Photovoltaik-Anlage

Katja Breitenmoser, AÜB Geschäftsführerin

Verein Energie AR/AI

Die Energiestadt-Region AÜB unterstützt die Photovoltaik-Aktion Appenzellerland, welche durch Energie AR/AI lanciert und in Zusammenarbeit mit der Energieagentur St.Gallen umgesetzt wird.

Die Aktion soll uns einen guten Schritt weiter bringen in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung! Daher alle Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer aufgepasst: Sind Sie interessiert an einer sinnvollen, zukunftsgerichteten Investition für Ihr Eigenheim? Die Photovoltaik-Aktion ermöglicht Ihnen eine betriebsbereite, ans Netz angeschlossene Photovoltaik-Anlage (PV) für ein Einfamilienhaus zu einem attraktiven Fixpreis.

Das Basis-Paket mit einer Leistung von 5 Kilowatt Peak (kWp) kostet 15'500 Franken. Davon erstattet der Bund knapp 20 Prozent als Einmalvergütung zurück. Das Basis-Paket produziert rund 5'000 kW Strom pro Jahr. Das entspricht ungefähr dem Jahresverbrauch eines durchschnittlichen Schweizer Haushalts. Mit einem Aufpreis von 1'500 Franken pro weiterem kWp können Sie eine Anlage bis 10 kWp bestellen.

Setzen auch Sie auf nachhaltige Sonnenenergie, ohne zahllose Systeme und Angebote vergleichen zu müssen. Wer vom 30. August bis zum 17. Dezember 2021 bestellt, bekommt garantiert eine hochwertige PV-Anlage bis spätestens Ende August 2022 geliefert.

Organisiert wird die Aktion vom Verein Energie AR/AI in Zusammenarbeit mit der Energieagentur St.Gallen.

Informationen und Ablauf

Für die Realisierung der PV-Anlage sind verschiedene Partnerunternehmen aus der Region verantwortlich. So stärken wir auch das lokale Gewerbe.

Der Ablauf der Aktion sieht wie folgt aus:

1. Bestellung der Photovoltaik-Aktion Appenzellerland bis spätestens 17. Dezember 2021 bei einem der Partner-Unternehmen.
 2. Vorortbesichtigung des Gebäudes durch das beauftragte Partner-Unternehmen.
 3. Nach einer Bestandsaufnahme kann die Auftragserteilung erfolgen.
 4. Erstellt wird die Anlage bis Ende August 2022.
- Weitere Informationen und einen Flyer finden Sie auf www.energie-ar-ai.ch oder auf www.aueb.ch.

An drei Informationsveranstaltungen präsentierten der Verein Energie AR/AI und die Energieagentur St. Gallen ihre Aktion Photovoltaik im «Sorglos-Paket» fürs Appenzellerland. Das Interesse war mit mehr als 230 Besucherinnen und Besuchern überwältigend.

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Appenzellerland können von einer betriebsbereiten, ans Netz angeschlossenen Photovoltaik-Anlage (PV) fürs Einfamilienhaus zu einem attraktiven Fixpreis profitieren, ohne selbst verschiedene Systeme und Angebote vergleichen zu müssen: Diese Leistungen umfasst die Aktion PV im «Sorglos-Paket» fürs Appenzellerland, welche der Verein Energie AR/AI und die Energieagentur St. Gallen an Veranstaltungen in Rehetobel, Appenzell und Herisau lancierten. Insgesamt gut 230 Interessierte informierten sich im Rahmen der Anlässe über das Angebot.



Ein Ansprechpartner von A bis Z

Nun haben Hauseigentümerschaften bis zum 17. Dezember 2021 die Möglichkeit, ihre PV-Anlage bei einer der neun regionalen Partnerfirmen der Aktion zu bestellen. Das gewählte Unternehmen installiert die Anlage fixfertig nach definierten Dienstleistungs- und Qualitätskriterien, so dass sie bis spätestens August 2022 am Netz ist und sauberen Sonnenstrom produziert. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer verhandeln von der ersten Beratungsminute bis zur ersten erzeugten Kilowattstunde mit nur einem Ansprechpartner. Die Wertschöpfung für die Anlageerrichtung bleibt in der Region.

Kostengünstig Qualitätsanlage

Das Basis-Paket der Aktion umfasst eine Aufdach-PV-Anlage mit einer Leistung von 5 Kilowatt Peak (kWp) und kostet 15 500 Franken. Die Stromproduktion liegt bei rund 5000 kW Strom, was in etwa dem Jahresverbrauch eines durchschnittlichen Einfamilien-Haushalts entspricht. Für einen Aufpreis von 1500 Franken pro weiterem kWp kön-

nen Hauseigentümer Anlagen bis 10 kWp bestellen. Gut 15 Prozent der Anlagekosten erstattet der Bund als Einmalvergütung zurück. Das grosse Interesse an den Informationsveranstaltungen belegt das Bedürfnis der Bevölkerung erneuerbaren Strom lokal zu produzieren und könnte einen PV-Schub im Appenzellerland auslösen. Weitere Infos und Bestellmöglichkeit bei einem Partnerunternehmen: www.energie-ar-ai.ch > Angebot > Photovoltaik-Aktion Appenzellerland.

Pfarrhaus in Reute erfolgreich renoviert

Text: Karin Steffen

Anfang September überzeugten sich interessierte Einwohner, aber auch die beteiligten Handwerker, vom gelungenen Abschluss der Renovierungsarbeiten am und im Pfarrhaus in Reute.

Die Kirchenvorsteherschaft um den Präsidenten Matthias Haltiner, Obereg, lud zum Tag der offenen Tür und führte die Besucher durch die grosszügige Attika-Wohnung in den oberen Stockwerken. Das Architekturbüro Bänziger Lutze, Berneck, hat die einmalige Bausubstanz erhalten oder wieder zum Vorschein gebracht. Dabei gelang es, auch den Anforderungen an ein zeitgemäßes Wohnen gerecht zu werden. Die zwei Büros und der Besprechungsraum des Pfarramts im ersten Obergeschoss erfuhren eine sanfte Renovation. Die Kosten für den Umbau beliefen sich auf rund 970 000 Franken. Per 1. Oktober beziehen die ersten Mieter die Attika-Wohnung.

Von den sorgfältigen Renovierungsarbeiten überzeugten sich rund 50 Interessierte. Diese genossen im Anschluss an den Rundgang einen Imbiss im ebenfalls neu gestalteten Garten des Pfarrhauses.

ASS **Energietechnik.ch**
9413 Obereg 071 891 16 43

Feldliststrasse 39 • 9413 Obereg

Telefon: 071 891 16 43
Fax: 071 891 16 49

info@ass-energietechnik.ch
www.ass-energietechnik.ch

Hackschnitzel- Stöckholz- Pelletsheizungen
Wärmepumpen • Solar

VAW Jubiläumsmittgliederversammlung

Urs von Däniken

Bei schönstem Wanderwetter versammelten sich am vergangenen Samstag rund 140 Personen im Kursaal Heiden, um im Rahmen der 40. Mitgliederversammlung des Vereins Appenzell Ausserrhoder Wanderwege das Jubiläum zu feiern. Eine gut gelaunte Versammlung genehmigte alle Anträge des Vorstands, nahm dankbar die Grussworte entgegen und genoss die erfrischenden Darbietungen der Singkids Heiden und von Sepp. Bei einem feinen Essen klang die Veranstaltung gemütlich aus.

Fast die Hälfte der anwesenden Wanderinnen und Wanderer nutzten das herrliche Herbstwetter und die Einladung des VAW, zu Fuss zur Mitgliederversammlung zu kommen. Während die einen von Rehetobel aus über den Aussichtspunkt Kaien wanderten, nahmen die weniger Ambitionierten den Weg von Grub AR über die Hängebrücke unter die Füsse.

Um 14.00 Uhr begrüßte der Präsident, Urs von Däniken, die zahlreich erschienen Mitglieder und Gäste. Ein besonderes Willkommen gebührte den Vertretern des Kantons, Landammann Dölf Biasotto, Kantonsingenieur Urban Keller und dem Leiter der Fachstelle Fuss- und Wanderwege, Andres Scholl. Die Partnerorganisation Appenzellerland Tourismus war durch die ehemalige Präsidentin Monika Bodenmann, die aktuelle Präsidentin Pascale Sigg und den Geschäftsführer Andreas Frey vertreten. Zum besonderen Anlass war auch der Geschäftsführer der Schweizer Wanderwege, Michael Roschi, angereist.

40 Jahre Tätigkeit im Verein – ein seltenes Jubiläum

Die statutarischen Traktanden konnten spenditiv behandelt werden, da sie das bereits weit zurückliegende Jahr 2020 betrafen. Aus dem Vorstand wurden mit grossem Dank Corina Kast und Emil Knöpfel verabschiedet. Der ebenfalls zurückgetretene Georg Winkelmann wurde durch den Vizepräsidenten Walter Graf besonders geehrt. Schon seit der Gründung des Vereins im Jahr 1981 war er als Wanderleiter tätig und hat bis 2017 eine Vielzahl an Wanderungen geleitet. Seit 1997 war er als Aktuar im Vorstand tätig und hat nach eigenen Worten nie Unwillen verspürt, an eine Sitzung zu kommen oder seine Aufgaben wahrzunehmen. Man stelle sich mal diese lange Vereinstätigkeit vor! Mit grossem Applaus wurde er nach 40 Jahren Tätigkeit für den Verein verabschiedet. Neu in den Vorstand wurde Chantal Niederer, Heiden und als Regionen-

leiter Vorderland, Urs Weber, ebenfalls aus Heiden, gewählt.

Danke für die Wanderwege

Der Präsident, Urs von Däniken, dankte dem Kanton, den Gemeinden und dem Bezirk Oberegg für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, den Mitgliedern für die Unterstützung und die Teilnahme, den Vereingremien für deren Einsatz sowie allen die zum Gelingen der Mitgliederversammlung beigetragen hatten. Nahtlos übernahm Sepp vom Comedy «Vollparat» und unterhielt die Teilnehmenden mit Geschichten, die zum Schmunzeln und Lachen anregten. Den Abschluss der Versammlung bildete das feine Abendessen, gefolgt von einem Kaffee und knusprigen Nussgipfeln, welche von der Gemeinde Heiden offeriert wurden.

Herzlichen Dank!

Das ganze Jahr über hat der Verein Appenzell Ausserrhoder Wanderwege mit verschiedenen Aktivitäten zu dem Jubiläumsmotto «Danke für die Wanderwege» gesorgt. Er freut sich, seine Tätigkeiten für das Wandern und die Wandernden in den kommenden Jahren weiterführen zu dürfen.

Geführte Wanderungen

Margrit Geel

Dienstag, 2. November 2021: Von Schloss zu Schloss über dem Bodensee

Von Schloss zu Schloss wandern wir durch Quartiersträsschen und Höfe. Immer wieder tauchen Überraschungen auf: Tiere, schöne Gärten, ein Bächlein und plötzlich, wie aus dem Nichts, ein Schloss. Dem See entlang flanieren wir bis zum Würth Haus. Nochmals folgen zwei Schlösser – allesamt mit wunderschöner Aussicht. Imposant, farbig oder grau, romantisch oder nüchtern. Angekommen geniessen wir einen Kaffee im Schloss Wartegg oder begeben uns auf Entdeckungstour im Schlosspark.

Sonntag, 14. November 2021: Längs über die Hundwilerhöhi

Die Berggipfel sind bereits weiss gezuckert und die Wälder zeigen immer noch etwas Farbe. Dem Nebel entflohen, geniessen wir diese spätherbstliche Wanderung über den langgezogenen Rücken der Hundwilerhöhi. Wir starten in Appenzell und geniessen nach einem kurzen Aufstieg zur Hundshenki diese einmalig schöne Höhenwanderung. Zur Rechten bietet sich ein grossartiger Weitblick über das ganze Appenzellerland bis hin zum Bodensee und zur Linken begeistert der Alpstein in seiner ganzen Pracht.

Dienstag, 23. November 2021: Schlusswanderung rund um Urnäsch

Im Appenzellerland war die Textilindustrie ein grosser Erwerbszweig. Zusammen mit der Landwirtschaft reichte es für das Leben. Auf unserer Wanderung begegnen wir den verschiedenen Haustypen der Bauern, Weber und Sticker. Wir bewundern den Dorfplatz, ein Baudenkmal nationaler Bedeutung. Auch er ist geprägt von der Textilindustrie. Im Hofstübli geniessen wir gemeinsam den Zmittag. Wieder zurück im Dorf runden wir das Wanderjahr mit einer Jassrunde ab.

Durchführungen und Anmeldungen

Unsere Wanderungen werden mit einem Schutzkonzept und unter Befolgung aller behördlichen Anordnungen durchgeführt. Dies bedingt, dass für alle Wanderungen eine Anmeldung erforderlich ist. Da die maximale Anzahl der Teilnehmenden behördlich festgelegt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Angeboten und weitere Wanderungen sowie Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter: www.appenzeller-wanderwege.ch

Ein besinnlicher Neuanfang mit dem Adventskonzert

Roman Höhener, Jugendmusik Heiden

Nach einer rund zweijährigen Pause meldet sich die Jugendmusik Heiden mit einem grösseren Konzert zurück. Am Sonntag, 28. November 2021 findet um 18.00 Uhr das diesjährige Adventskonzert in der evangelischen Kirche in Heiden statt.

Wir können es kaum erwarten – wir hoffen, Sie auch...

Nach einer langwierigen Pause können wir das Erlernte an einem grösseren Konzert zeigen. Mit vorweihnachtlichen Klängen wie «Rudolph, the Red-Nosed Reindeer» und bekannten Songs wie dem Schweizer Eurovision-Klassiker aus dem Jahre 1981 «Io senza te», ist das diesjährige Programm mit vielen Höhepunkten geschmückt.

Das Korps, das Nachwuchskorps und die Tambouren freuen sich sehr auf Ihren Besuch. Der Eintritt ans Konzert ist kostenfrei. Es besteht die Möglichkeit zur freiwilligen Spende. Das Adventskonzert wird unter den aktuellen Vorgaben des Bundes durchgeführt.

Sie suchen gemeinsam nach Talenten

Cyrell Rügger

Mehr Fachkräfte in der Region ausbilden: Das ist das Ziel der Kooperation zwischen dem Verein «Chance Industrie Rheintal» und weiteren Branchen. Erstmals sind am Berufsevent vom 18. und 19. November deshalb gleich drei Gaststände dabei.

«Unsere ehemaligen Lehrlinge sind heute Werkstattleiter, Produktmanager oder studieren Maschinenbau. Ihnen stehen viele Werkstatt-Tore offen», sagt Beat Eisenhut. Der Mitinhaber und Geschäftsführer der Hutter Baumaschinen AG in Altstätten spricht stellvertretend für viele Branchen mit handwerklichem Bezug, wenn er sagt, dass Absolventinnen und Absolventen einer Lehre beste Berufschancen hätten. Sein Unternehmen, das seit mehr als 40 Jahren Baumaschinen wie Bagger und Raupenkipper importiert und vertreibt sowie Services und Reparaturen anbietet, bildet derzeit vier Lernende aus.



Mädchen sind gefragt

Genau wie Eisenhut sucht Claudia Spirig von der Personalabteilung der Amag Automobil und Motoren AG den Berufsnachwuchs im und um das Rheintal. Das sei auch der Grund, weshalb das Automobilunternehmen erstmals mit einem Stand am Berufsevent von «Chance Industrie Rheintal» dabei sein werde (siehe Kasten). Genau wie die Industrieberufe kämpfe sie gegen das Klischee, nur Männer gehörten in die Branche: «Auch Mädchen sind bei uns herzlich willkommen.» Sie ist überzeugt, dass die breite Ausbildung in der Automobilbranche für beide Geschlechter ein idealer Start in die Berufskarriere ist. Amag beschäftigt in Heerbrugg 12 und in Buchs 15 Lernende in verschiedenen Berufen rund ums Automobil.



Berufsevent 2021

Der Berufsevent von «Chance Industrie Rheintal» findet am Donnerstag und Freitag, 18./19. November 2021 in der Schöntalhalle in Altstätten statt. Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess lernen Lehrberufe im industriellen Umfeld sowie die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten kennen.

Zusätzlich werden an drei Gastständen die Berufsbilder Baumaschinenmechaniker/in, Automobil-Mechatroniker/in, Automobil-Fachmann/frau, Carrossierlackierer/in, Carrosseriespengler/in, Detailhandeslfachmann/frau und Medientechnologe/-technologin Siebdruck vorgestellt.

Weitere Infos: www.berufsevent.ch

Voneinander profitieren

Am Berufsevent erstmals dabei ist auch die Druckerei Howigra AG, die ihren Sitz in Obereggen hat und alle zwei Jahre einen neuen Lernenden einstellt. Der Einblick in die Druckbranche sei etwas Besonderes, sagt Geschäftsführer und Inhaber Roland Eichmüller, denn: «In der Region gibt es praktisch keine Druckereien mehr.» Das Appenzeller Vorderland liege nahe am Rheintal, und doch kämen kaum Lernende von hier: «Das möchten wir durch den Berufsevent ändern.» Zur Industriebranche sieht er viele Parallelen – zum Beispiel das Arbeiten mit grossen Maschinen. Claudia Spirig ergänzt, dass in der Automobil- und in der Baumaschinenbranche ebenfalls ein Flair für Technik und für handwerkliches Arbeiten gefragt sei. Gerade auch deshalb ist Letizia Wenger, Geschäftsführerin von «Chance Industrie Rheintal» überzeugt, dass alle Branchen von der Zusammenarbeit profitieren werden: «Es ist eine Chance, mehr Lernende in der Region zu halten. Denn sie sind unsere Fachkräfte von morgen.»



Beat Eisenhut von Hutter Baumaschinen, Roland Eichmüller von Howigra und Claudia Spirig von Amag freuen sich, am Berufsevent einen Einblick in ihre Branchen zu geben.

Letzte Gemüsetour

Esther Rechsteiner

Wer kannte sie nicht, das «Gmüesler-Pärli» mit rotem Mercedes Lieferwagen? Das erste Hupen des Gmüeslers im Jahr zeigte den Frühling an, das letzte kündete vom bevorstehenden Winter. Esther und Alex Dietsche aus Kriessern belieferten uns Kunden aus Reute und Obereggen seit rund 30 Jahren mit saisonalem Gemüse aus der Region. Jedermann hatte die Gelegenheit vor Ort zu günstigen Preisen vitamin- und ballaststoffreiche Nahrung einzukaufen. Leider konnten Dietsches keinen Nachfolger finden. Diesen Oktober sind die beiden in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Alles Gute!



Wir bringen Qualität auf den Markt!

KLEE

Klee Schuh & Textil
Feldlistrasse 12
9413 Obereggen
071 891 32 06
info@klee-obereggen.ch

www.klee-obereggen.ch

SONDEREGGER
Automation GmbH

Sonderegger Automation GmbH
Ebenastrasse 64
9413 Obereggen

T +41 71 891 23 79
M +41 79 626 05 63
hs@sonderegger-automation.ch
www.sonderegger-automation.ch

Automationslösungen | Vorrichtungsbau | CAM-Programmierung
3D-Druck | Produktdesign | Problemlösungen

Unsere Produkte sind neu online
www.appenzellerlandshop.ch

Hauswirtschaft «nur» Reinigung?

Gabi Knechtle

Der Wecker klingelt kurz nach fünf Uhr und macht unmissverständlich klar, dass ein neuer Arbeitstag im Watt beginnt.



Ich habe einen H2, was heisst, dass ich auf dem Weg bei der Bäckerei vorbeifahre, das bestellte Brot abhole und meinen Dienst in der Küche um 6.30 Uhr beginne. Dort bereite ich das Morgenessen für die Bewohner vor, serviere den Zmorge an die nach und nach eintreffenden Senioren, richte Tablett für jene, die im Zimmer essen, wasche das anfallende Geschirr ab und schaue, dass bis zum Znüni die Desserts für den Mahlzeitendienst abgefüllt und die Transportboxen beschriftet sind. Danach heisst es Salate für den Mahlzeitendienst richten, helfen die Boxen zu bestücken und für den Abholdienst bereitzustellen.

Nun sind «unsere» Leute an der Reihe. Wer will welchen Salat? Mit oder ohne Blatt? Haben wir Schüler am Mittagstisch? Wie viele Mitarbeiter essen hier? Zum Glück ist alles auf einer grossen Tafel und auf Listen aufgeschrieben.

Dann tische ich für das Mittagessen auf, versorge das Leergut und hole volle Getränkeflaschen aus dem Keller. Zwischendurch betätige ich die Abwaschmaschine, denn je nach Menu gibt es einiges an Geschirr abzuwaschen.

Jetzt ist es 11.30 Uhr, ich serviere den wartenden Bewohnern die Suppe und den Salat, nachher helfe ich beim Schöpfen und richte Gemüse auf den Tellern an.

Als Nächstes essen die Schüler und Mitarbeiter aus der Pflege und zuletzt wir aus der Küche und der Hauswirtschaft.

Es dauert, bis alles abgewaschen ist und die Küche, Speisesaal und Eingang aufgeräumt

und gereinigt sind. Die halbstündige Pause verbringen wir möglichst draussen an der frischen Luft.



Am Nachmittag arbeite ich in der Wäsche, versorge Lieferungen, mache Ordnung, helfe in der gründlichen Zimmerreinigung, putze Fenster, entferne Asche aus der Heizung, mache Abklärungen über Neuanschaffungen, kontrolliere was alles nach unseren Reinigungsplänen noch zu machen ist, kümmere mich darum, dass defekte Maschinen oder Geräte geflickt oder ersetzt werden, mache Einträge ins Infobuch, damit alle Mitarbeitenden auf dem gleichen Stand sind, hole frische Blumen aus dem Garten und stelle sie auf die Esstische und, und....

Um 15.30 Uhr habe ich Feierabend, aber oft kommt mir noch irgendetwas in den Sinn, das ich noch «schnell» erledigen will.... Aber dann geniesse ich die Heimfahrt mit dem eBike entlang einer verkehrsarmen Strasse und sortiere meine Gedanken, während ich in die Pedale trete.

Morgen kann ich länger schlafen, denn ich habe einen H4, d.h. ich beginne erst um 10.00 Uhr meinen Dienst, arbeite mehr in der Wäsche und Hauswirtschaft und mache den Abendservice.

Verschiedene Umstände führten dazu, dass ich den Abschluss als Fachfrau Hauswirtschaft machte und nun Teile der Bereichsleitung Hauswirtschaft übernommen habe. Zu Beginn hatte ich Mühe, mit den unregelmässigen Arbeitszeiten einen gesunden Lebensrhythmus zu finden. Jetzt habe ich mich daran gewöhnt und freue mich, Teil eines Teams zu sein, dessen Anliegen es ist, unseren Bewohnern ein heimeliges, sauberes Zuhause zu bieten.



Wägelitag und Spendentage

Irma Enz, Haus zur Bergulme

Der Wägelitag findet am Samstag, 27. November 2021 beim Coop Heiden statt.

Die Lebensmittelabgabe vom Verein Haus zur Bergulme ist auf Lebensmittelspenden angewiesen, um so den Armutsbetroffenen der Gemeinden Heiden, Grub, Rehetobel, Wald, Oberegg, Reute und Wolfhalden über die Weihnachtszeit zu helfen. Es würde uns freuen, wenn Spenderinnen und Spender länger haltbare Waren, wie Mehl, Zucker, Reis, Teigwaren, Büchsen und sonstige feine Sachen am Samstag, 27. November von 9.00 bis 12.00 Uhr in die bereitstehenden Wägel legen. Jede haltbare Ware zählt! Es ist eine wertvolle Ergänzung zur wöchentlichen Lebensmittelabgabe für die Sozialhilfebezügler.



Zusätzlich besteht im Advent die Möglichkeit, an den drei Samstagen 4./11. und 18. Dezember von 9.00 bis 12.00 Uhr im ehemaligen Restaurant Rössli an der Obereggerstrasse 16 in Heiden länger haltbare Lebensmittel vorbeizubringen als Beitrag zu einem willkommenen Weihnachtsgeschenk. Allen Spenderinnen und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön!



Adventskonzert mit «Federspiel»

Andreas Ennulat

«Federspiel» ist eine Qualitätsbezeichnung für den Wein in der Wachau (Österreich). Die meisten Musiker von Federspiel sind mehr oder weniger in der Gegend aufgewachsen. Ohne Berührungängste verbindet die siebenköpfige Band alpine Volksmusik und weltmusikalische Elemente. Federspiel lehnt sich im Advent ein wenig zurück und übt sich in Entschleunigung: Das Programm «Von der langsamen Zeit» interpretiert Weihnachts- und Winterstücke aus verschiedensten Traditionen, ohne dabei moderne Klangexperimente zu vernachlässigen. Stellenweise geht's auch flotter zu, reine Besinnlichkeit führt schliesslich zur Besinnungslosigkeit.

Mittwoch, 1. Dezember um 19.30 Uhr Kirche Wolfhalden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Eintritt frei, Kollekte und Zertifikatspflicht. Eine vorherige Reservation ist möglich unter: info@kukkik.ch



Schreckliche Hungersnot vor 250 Jahren

Peter Eggenberger

1771 ging als ausgesprochenes Hungerjahr in die Geschichte des Appenzellerlandes und benachbarter Regionen ein. In den geschichtlichen Büchern von Historiker Walter Schläpfer, Trogen, und Chronist Ernst Züst, Wolfhalden, wird an die überaus harte Zeit erinnert: «Um zu überleben, verzehrte die Bevölkerung das Fleisch kranker und verendeter Tiere sowie Gras, Brennesseln und Sauerampfern».

Die Ernährung im Appenzellerland wurde früher zu einem guten Teil durch den Kauf von Getreide auf dem Kornmarkt in Lindau gesichert. «Als Folge einer schlechten Ernte belegte das Schwabenland die Schweiz im Jahr 1770 mit einer Fruchtsperre, deren Auswirkung im folgenden Jahr hart zu spüren war», schreibt Walter Schläpfer in seinem Buch «Geschichte von Appenzell Ausserrhoden» über die damalige Zeit der grossen Not. Ernst Züst zur anschliessenden Hungersnot: «Das Jahr 1771 wurde zu einem der traurigsten für unsere Bevölkerung. Im April wurde die Kornsperr verschärft, und auf dem Bodensee verkehrten keine Getreideschiffe mehr. Mehl und Brot wurden ausgesprochene Mangelware...»

Laub und Blüten von Käfern gefressen

«Im Frühjahr 1771 befelen Käfer die Bäume und frassen sämtliches Laub und alle Blüten. Dazu kam die kalte und nasse Witterung. Vom Hunger gezeichnete, abgemagerte und schwache Leute assen, was ihnen in die Finger kam. Statt zu verhungern, verlegten sich viele auf das Stehlen. Wer erwischt wurde, hatte hart zu büssen. Allein im Juni 1771 wurden 15 Personen dem Gericht zur Bestrafung übergeben...»

50 Todesfälle in einem Monat

Im Juli 1771 starben allein in Wolfhalden fünfzig Personen, und auch in den folgen-

den Monaten waren viele Tote zu beklagen. «Zur hohen Sterblichkeit wegen Hungers trug zudem die rote Ruhr bei, die ebenfalls zahlreiche Opfer forderte. 1771 wurden im Kanton 899 Kinder geboren und 4238 Personen starben, so dass sich die Bevölkerung um 3339 Seelen verminderte», schreibt Walter Schläpfer.

Als göttliche Strafe empfunden

«1772 wurde die Fruchtsperre gelockert. Sofort fielen die Kornpreise auf die Hälfte, und rasch waren die schweren Zeiten vergessen. Statt wie in anderen Regionen Kornhäuser zu bauen und vorzusorgen, glaubten viele Appenzeller, dass solche Katastrophen als göttliche Strafen für Hochmut und Üppigkeit notwendig, unvermeidlich und hinzunehmen seien...»



Was 1771 versäumt wurde, war während des Zweiten Weltkrieges ein Muss: Überall im Appenzellerland und auch in Wolfhalden wurde Korn angebaut, um die Selbstversorgung zu sichern und Hungerkrisen zu verhindern.

fürer
ihr partner für ihre technik

071 898 50 40 | www.elektrofuerer.ch



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Obereg
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Gut gebaut mit
PIZIO
Bauunternehmung GmbH
Obereg / Wolfhalden

Hoch- und Tiefbau
Kundenmaurerarbeiten
Umbauten, Renovationen
Gartenbau, Vorplätze

Telefon 071 890 06 68

Telefax 071 890 06 67

Erinnerungen an eine legendäre Obereggerin

Peter Eggenberger

Am 17. September 1972 verstarb mit der dicken Berta eine aussergewöhnliche Frau. In den 1940er und 50er Jahren wurde sie auf Jahrmärkten, Kilbenen und Messen im In- und Ausland schamlos zur Schau gestellt.

Stoffwechselekrankung? Drüsenleiden? Oder ganz einfach Vererbung? Angehörige, Naturärzte, Schulmediziner und heilkundige Frauen im Kloster Grimmenstein waren ratlos, als die am 24. Oktober 1910 im Fahl, Oberegge, geborene Paula Sonderegger in der Pubertät immer schwerer wurde. Letztlich aber vermochte niemand zu helfen, und als Appenzeller Frohnatur machte Paula das Beste aus ihrer misslichen Situation. So akzeptierte sie denn auch ohne langes Überlegen das Angebot eines St. Galler Marktfahrers, der auf der Suche nach einer neuen Attraktion war. Mit Paula hatte er sie gefunden. Und da jeder Soldat wusste, dass die Deutschen im Ersten Weltkrieg eine Riesenkanone mit dem Namen „Dicke Berta“ einsetzten, hatte Paula diese gängige Bezeichnung als Künstlernamen anzunehmen. Paula alias Berta war wenig über 150 Zentimeter gross und 468 Pfund schwer. Landau und landab sorgte jetzt auf Jahrmärkten jener Budenwagen für Furore, auf dem weithin sichtbar das Transparent „Besuchen Sie die schwerste Frau der Schweiz!“ prangte. Es waren fast ausschliesslich Männer, die das Eintrittsgeld von 50 Rappen entrichteten und Berta besuchten. Sie lächelte allen freundlich zu, hielt ihnen die Arme entgegen und hiess sie zupacken. Wenn dann aber in ihrem fahrbaren Stübchen ein Gedränge herrschte, fuhr sie die vordersten Gaffer mit einem barschen „Jetzt reicht! Macht endlich Platz und verschwindet, lasst die andern auch etwas sehen!“ unmissverständlich zum Gehen auf.

Es war Anfang der 1950er Jahre, als auf fast allen Schweizer Bahnhöfen moderne Personenwagen Aufstellung fanden. Eine fortschrittliche Sache, spuckte doch die Neuerung nach dem Wägen ein Zettelchen mit der Angabe des genauen Gewichts aus. Auch Berta interessierte sich lebhaft für diese Neuerung. Als sie am Jahrmarkt in Heiden gastierte, verliess sie während einer längeren Pause den Budenwagen und liess sich von einem Automobilisten zum Bahnhof chauffieren, wo sie sofort von johlenden Schulkindern umringt war. Endlich war der Weg zur Waage frei, und mit der Hilfe von Bahnwärter Solenthaler und einem Rangier-

arbeiter vermochte sie beim dritten Versuch auf die kleine Plattform zu steigen.

Als sie das Zwanzigrappenstück in den Schlitz geworfen hatte, begann es im Innern der Waage zu rumoren, rasseln und ächzen, und der grosse, ein paar schnelle Runden drehende Zeiger schien ausser Rand und Band geraten. Gebannt verfolgte die neugierige Zuschauerschar das Geschehen, und was niemand erwartet hatte, trat mit einiger Verzögerung doch noch ein: Ein Zettel wurde ausgespuckt, auf dem die eindringliche Mahnung „Bitte nicht in Gruppen auf die Waage stehen!“ zu lesen stand. Berta schüttelte ungläubig den Kopf, um dann in lautes Gelächter auszubrechen. Das kleine Papierstück machte die Runde, und noch nie wurde auf dem Bahnhofareal von Heiden dermassen gelacht.

Die Jahre gingen ins Land, und längst war die Schaustellerei für die mittlerweile mit Bauarbeiter Emil Gosteli verheiratete und in Zürich wohnende Frau alltäglich geworden. Plötzlich aber traten ernsthafte gesundheitliche Störungen auf, die sie zur Aufgabe der bis Ende der 1950er Jahre ausgeübten Marktfahrerei zwangen. Auf 125 Kilogramm abgemagert, verschied Berta am 17. September 1972 und wurde auf dem Friedhof Sihlfeld zur letzten Ruhe gebettet.



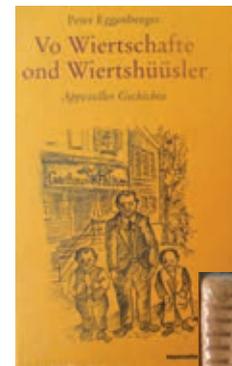
Werbung aus alter Zeit!



Vom Buch zum Biber

Peter Eggenberger

Noch einzige Bäckerei in Oberegge ist das Unternehmen von René und Doris Bischofberger-Federer im Dorfzentrum. Das Ehepaar hat den traditionsreichen Betrieb 1998 übernommen und seither stetig ausgebaut. Erweitert worden ist auch das Angebot, und regelmässig beleben Exklusivitäten das vielseitige Sortiment. Dazu gehört unter anderem der Zwergli-Biber mit den beiden Oberegger Kleinwüchsigen als Blickfang. Als Vorlage diente die von Ernst Bänziger, Bühler, geschaffene Illustration, die auch das Deckblatt des Buches «Vo Wiertschafte ond Wiertschüesler» ziert. Im Buch mit vernünftigen Kurzgeschichten wird das Leben der Zwerge Seppetoni und Kathri thematisiert, deren Heimat das Restaurant «Falken» im Sulzbach gewesen ist.



Kirchgemeinde Reute-Oberegge sucht...

Die Evang.-ref. Kirchgemeinde Reute-Oberegge sucht Sie für:

Anstellung als Mesmer Stellvertretung, im Stundenlohn, ca. 10 % Pensum, per 01.12.2021

Mitglied der Kirchenvorsteherschaft, Ressort Jugend, ehrenamtliche Tätigkeit

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.ref-reute-oberegge.ch (Direktlink: www.ref-reute-oberegge.ch/index.php/mitarbeiten-in-der-kirche)



Schnupper-Fitnessabo

Bäderlandschaft | Saunalandschaft
Massagen | Ayurveda | Fitness
Physiotherapie | Wassergymnastik
Bistro | Restaurant

071 898 33 88 | www.heilbad.ch

Di	2.11. 14:15	Nachmittagskino: Menschen und Geschichten		dialekt
Di	2.11. 19:30	Schachnovelle	12/10	D
Fr	5.11. 20:00	Contra	12/10	D
Sa	6.11. 17:00	Bigger than us	10/8	E/d
Sa	6.11. 20:00	Schachnovelle	12/10	D
So	7.11. 15:00	Die Schule der magischen Tiere	6/4	D
So	7.11. 19:30	Nachbarn	12/10	Ov/d
Di	9.11. 19:30	Atlas	12/10	Ital/d
Sa	13.11. 17:00	Und morgen seid ihr tot	12/10	D
Sa	13.11. 20:00	Schachnovelle	12/10	D
So	14.11. 15:00	Boss Baby: Schluss mit Kindergarten	6/4	D
So	14.11. 19:00	Football inside in Zusammenarbeit mit AKFV App. Kant. Fussballverband	6/4	dialekt
Di	16.11. 19:30	972 Breakdowns – Auf dem Landweg nach New York	16/14	D
Mi	17.11. 20:00	Cinéclub: El robo del siglo	16/16	Ov/d
Fr	19.11. 20:00	Nachbarn	12/10	Ov/d
Sa	20.11. 17:00	Atlas	12/10	Ital/d
Sa	20.11. 20:00	Und morgen seid ihr tot	12/10	D
So	21.11. 15:00	Die Schule der magischen Tiere	6/4	D
So	21.11. 19:30	Nachbarn	12/10	Ov/d
Di	23.11. 19:30	Nachbarn	12/10	Ov/d
Do	25.11. 19:30	Stürm: Bis wir tot sind oder frei	14/12	dialekt
Fr	26.11. 20:00	Stürm: Bis wir tot sind oder frei	14/12	dialekt
Sa	27.11. 17:00	Copilot	12/10	D
Sa	27.11. 20:00	Stürm: Bis wir tot sind oder frei	14/12	dialekt
So	28.11. 15:00	Boss Baby: Schluss mit Kindergarten	6/4	D
So	28.11. 19:30	Stürm: Bis wir tot sind oder frei	14/12	dialekt
Di	30.11. 19:30	Stürm: Bis wir tot sind oder frei	14/12	dialekt
Fr	3.12. 19:30	La Banda di San Gallo: Nino Rota – Auguri Maestro La Strada von Federico Fellini		

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag ab 19:15 offen

Top-Angebot: Eintritt plus Drink nach Wahl nur 20 Franken

www.kino-heiden.ch

Ihr Anlass: Kino mit Bar zu vermieten»»»
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36

Konzert zum Jahresausklang 2021

Katja Signer

Das Blasorchester Heiden führt am 26. Dezember 2021 das beliebte «Konzert zum Jahresausklang» ein letztes Mal unter der sehr bewährten Leitung von Stefan Zeller durch. Dank seinem Fachwissen, seiner Erfahrung, seiner Begeisterungsfähigkeit und Geduld, hat sich das Blasorchester in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt und überzeugt mit hoher Musikalität, Können und Freude am gemeinsamen, anspruchsvollen Musizieren.

Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr in der evangelischen Kirche Heiden. Alle sind herzlich eingeladen. Tragen Sie bereits heute den Konzerttermin in Ihre Agenda ein. Weitere Informationen unter: www.blasorchesterheiden.ch (3G-Pflicht, Stand Oktober 2021).

Das Blasorchester Heiden und die vielen KonzertbesucherInnen danken Stefan Zeller bereits heute für sein riesiges Engagement!

Veranstaltungshinweise Kino Rosental

Astrid Mucha

Dieser Schweizer Dokumentationsfilm zeigt unsere Fussballkultur in ihren berührendsten Momenten

Football Inside am Sonntag, 14. November um 19 Uhr im Kino Rosental

In Zusammenarbeit mit dem AKFV Appenzeller Kantonaler Fussballverband
Einige wichtige Zitate von Fussballlegenden: «Ungefiltert, rein, berührend» Uli Forte / «Sehr lohnenswert» Cinzia Zehnder / «Eine Zeitreise als Junior, Profi und Veteran» Jörg Stiel

Der Ausbrecher-König von Goldach wird zum Kinostar

Bis wir tot sind, oder frei

Das Leben des Berufskriminellen Walter Stürm wird verfilmt. Die Hauptrolle übernimmt Joel Basman, einer der bekanntesten Zürcher Schauspieler.

Walter Stürm war Bankräuber, Einbrecher und wurde in den Achtzigerjahren zum Helden der Linken und der Jugendbewegung: der Berufskriminelle. Es folgten Raubüberfälle, Einbrüche, Geiselnahmen und insge-

samt acht Ausbrüche aus Gefängnissen. Der bekannteste Ausbruch war wohl jener an Ostern 1981 aus der Strafanstalt in Regensdorf, als er einen Zettel mit den Worten «Bin beim Ostereiersuchen, Stürm» hinterliess. Vorstellungen im November unter www.kino-heiden.ch

www.oberegg.ch

SB

SONDEREGGER+BREU AG

SCHREINEREI / ZIMMEREI

Fallbachstrasse 4 · 9413 Oberegg

071 891 52 19

www.sondereggerbreu.ch

November

KW 44

Mo	01.11.	Allerheiligen
Di	02.11.	Allerseelen
Mi	03.11.	19:30 Vereinsaal: Orientierungsversammlung
Do	04.11.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	05.11.	
Sa	06.11.	
So	07.11.	

KW 45

Mo	08.11.	14:00 Wohnen im Dorf: Stricken
Di	09.11.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	10.11.	
Do	11.11.	11:11 Fasnachtsbeginn
Fr	12.11.	
Sa	13.11.	
So	14.11.	17:00 MGO Kirchenkonzert

KW 46

Mo	15.11.	14:00 Rest. Drei König: Spielnachmittag
Di	16.11.	
Mi	17.11.	
Do	18.11.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	19.11.	
Sa	20.11.	
So	21.11.	

KW 47

Mo	22.11.	
Di	23.11.	
Mi	24.11.	
Do	25.11.	Rest. Grüner Baum: Senioren Mittagstisch
Fr	26.11.	
Sa	27.11.	
So	28.11.	1. Advent

KW 48

Mo	29.11.	
Di	30.11.	

Dezember

Mi	01.12.	
Do	02.12.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	03.12.	
Sa	04.12.	

So 05.12. 2. Advent

KW 49

Mo	06.12.	14:00 Wohnen im Dorf: Stricken
Di	07.12.	
Mi	08.12.	Mariä Empfängnis
Do	09.12.	
Fr	10.12.	
Sa	11.12.	
So	12.12.	3. Advent

KW 50

Mo	13.12.	14:00 Rest. Drei König: Spielnachmittag
Di	14.12.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	15.12.	
Do	16.12.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	17.12.	
Sa	18.12.	
So	19.12.	4. Advent

KW 51

Mo	20.12.	
Di	21.12.	
Mi	22.12.	18:00 Vereinsaal: Blutspenden
Do	23.12.	
Fr	24.12.	Heiligabend
Sa	25.12.	Weihnachten
So	26.12.	Stephanstag

KW 52

Mo	27.12.	
Di	28.12.	
Mi	29.12.	
Do	30.12.	
Fr	31.12.	Silvester

Januar

Sa	01.01.	Neujahr
So	02.01.	

KW 01

Mo	03.01.	
Di	04.01.	
Mi	05.01.	
Do	06.01.	Drei Könige
Fr	07.01.	
Sa	08.01.	
So	09.01.	

KW 02

Mo	10.01.	
Di	11.01.	
Mi	12.01.	
Do	13.01.	
Fr	14.01.	
Sa	15.01.	
So	16.01.	

KW 03

Mo	17.01.	
Di	18.01.	
Mi	19.01.	
Do	20.01.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	21.01.	
Sa	22.01.	
So	23.01.	

KW 04

Mo	24.01.	
Di	25.01.	
Mi	26.01.	
Do	27.01.	Rest. Ochsen: Senioren Mittagstisch
Fr	28.01.	
Sa	29.01.	
So	30.01.	
Mo	31.01.	

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:**
wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- **Grünabfuhr:** Fr 12.11.2021

Jugendtreff
Jeden Freitag 19:00 - 22:30 Uhr

Schulferien / Schulfreie Tage

Mariä Empfängnis: Mi 08.12.2021
Weihnachtsferien: Sa 18.12.2021 – So 02.01.2022
Sportferien: Sa 29.01.2022 – So 06.02.2022

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2022: Donnerstag 16. Dezember 2021 • Erscheinung nächste Ausgabe: Januar 2022

Redaktion Inserate Abo	Alexandra Sonderegger St. Antonstrasse 12 9413 Oberegg redaktion@oberegg.ch Saara Iten, Ines Hochreutener
Layout	Röbi Bischofberger roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG 9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.– / Jahr
Internet	www.oberegg.ch

Sonnenundergang auf dem Säntis

